

AFGHANISTAN

UNICEF unterstützt in Afghanistan mit Hilfe aus Deutschland Ernährungs- und Gesundheitsdienste für Kinder. Hunderttausende Mädchen und Jungen erhalten so lebensrettende Hilfe.

© UNICEF/UNI403549/Karimi

WERDEN SIE UNICEF-PATE

Als UNICEF-Patin oder -Pate unterstützen Sie die weltweite UNICEF-Hilfe für Kinder regelmäßig und verlässlich. So kann UNICEF im Krisen- oder Katastrophenfall schnell helfen – und Kinder in Entwicklungsländern langfristig unterstützen.

Sie gestalten so die Zukunft von Kindern jeden Tag mit. Denn als UNICEF-Pate oder -Patin sorgen Sie dafür, dass Mädchen und Jungen sauberes Trinkwasser haben, dass sie behandelt werden, wenn sie krank sind und zur Schule gehen können. Danke für Ihre Hilfe!

www.unicef.de/pate

Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
SozialBank Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.
Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221 93650-0, Fax: 0221 93650-279
E-Mail: mail@unicef.de
www.unicef.de



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.

unicef 
für jedes Kind

**Für niemals wegschauen.
Und für immer da sein.**

Geschäftsbericht 2024
Deutsches Komitee für UNICEF e. V.



© UNICEF/UNI693388/EI/fath

Für Hilfe, die ankommt. Und für Hoffnung, die bleibt.

Als ich im November 2024 ein Camp für Vertriebene in Port Sudan besuchte, begegnete ich der 13-jährigen Areef und ihrer Mutter. Areef berichtete mir von ihrer angstvollen Flucht aus der Hauptstadt Khartum bis ans Rote Meer.

Sie erzählte von Schüssen auf fliehende Familien – und davon, dass ein Kämpfer an einem Checkpoint den Gewehrlauf an den Kopf ihrer Schwester hielt.

Tatsächlich war unsere Welt in den vergangenen Jahrzehnten noch nie mit so vielen Krisen konfrontiert wie heute. Schwere Kinderrechtsverletzungen sind auf einem Höchststand. Gleichzeitig leiden zahlreiche Kinder unter Hunger, Krankheit und extremer Armut – viele können sich weder einen Arzt noch genug zu essen leisten. Die junge Generation steht vor einer ungewissen Zukunft. Doch wir bei UNICEF sind überzeugt: Ein Aufwachsen in Not und Angst darf niemals zur Normalität werden.

Kinder und Jugendliche wissen meist genau, welche Zukunft sie sich erträumen. Sie behalten die Zuversicht, dass das Leben neue Chancen für sie

bereithält. Und sie zeigen uns, was Mut, Ausdauer und Entschlossenheit wirklich bedeuten. Dies habe ich in meinen Begegnungen mit jungen Menschen immer wieder erlebt – ob in Syrien, der Ukraine, im Sudan oder in Nepal.

Auch Areef gibt nicht auf. Sie träumt sehnlich davon, eines Tages in ihr Zuhause zurückzukehren. Und sie setzt ihren Lernwillen in einer Zeltschule fort, die UNICEF gemeinsam mit Partnern eingerichtet hat. Mathe, Lesen – Bildung bietet Halt und Orientierung. Gleichzeitig helfen dort psychosoziale Teams den Kindern, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Inmitten größter Angst und unermesslicher Not ist das ein Funken Hoffnung.

Auch hierzulande werden Kinder und Jugendliche in ihren Bedürfnissen nach wie vor allzu häufig übersehen, oft auch benachteiligt und bisweilen gefährdet. Dennoch blicken die meisten optimistisch in ihre persönliche Zukunft. Viele setzen sich wie die bei UNICEF engagierten Jugendlichen aktiv für die Gestaltung unserer Gesellschaft ein. Unabhängig von allen Herausforderungen steht UNICEF

an der Seite der Kinder – auch dort, wo die Kameras wegschwenken oder Hilfe fast unmöglich scheint. Dank Ihrer Unterstützung retten wir Leben, eröffnen Bildungschancen und schaffen Perspektiven für Kinder.

Innovationen und neue Lösungsansätze spielen dabei eine entscheidende Rolle. Ob es um sogenannte Eco Villages in Madagaskar geht oder um solarbetriebene Gesundheitszentren in zahlreichen Ländern – unser Ziel bleibt stets dasselbe: Wirksame Hilfe für Kinder zu leisten, die ihr Leben nachhaltig verbessert.

Das ist das Anliegen, für das wir alle mit Leidenschaft eintreten: Ein Anker für Kinder zu sein, wenn die Welt sie zu vergessen scheint. Dafür stehen wir ein – gemeinsam mit Menschen wie Ihnen, die unseren Einsatz für Kinder erst möglich machen. Danke!

Christian Schneider
Vorsitzender der Geschäftsführung
UNICEF Deutschland

Videobotschaft



EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde von UNICEF,

als UNICEF nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1946 gegründet wurde, war Europa ein Kontinent, der in Trümmern lag. Millionen Kinder hatten ihre Familien verloren, litten unter Hunger und Krankheiten und waren ihrer Kindheit beraubt. Aus dieser tiefen Krise heraus entstand die dringende Verpflichtung, jedem Kind Schutz, Gesundheit und Bildung zu garantieren – unabhängig davon, wo es geboren wurde.

Fast acht Jahrzehnte später ist Europa erneut von einer andauernden schwerwiegenden Krise erschüttert, deren Entwicklung und Folgen nicht absehbar sind.

Der Krieg in der Ukraine hat uns vor Augen geführt, dass Frieden, Sicherheit und Schutz für Kinder auch für uns keine Selbstverständlichkeiten sind. Tausende Kinder sind vertrieben, verletzt, traumatisiert und haben alles verloren, was ihnen vertraut war.

UNICEF ist vor Ort in der Ukraine und in zahlreichen anderen Krisengebieten, darunter Syrien, Jemen, der Gazastreifen, Sudan und Afghanistan, aktiv und hilft. Ob in akuten Konflikten in Folge von Naturkatastrophen oder bei langanhaltenden humanitären Notlagen, überall setzt UNICEF auf schnelle nachhaltige Hilfe und langfristige Perspektiven für Kinder und Familien.

Gerade in Zeiten, in denen staatliche Mittel für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zunehmend unter Druck stehen, gewinnt der Beitrag der nationalen UNICEF-Komitees entscheidend an Bedeutung.

Durch die breite Unterstützung zahlreicher privater Spenderinnen und Spender, unserer Unternehmenspartner, Paten und Benefizaktionen wird es möglich, trotz dieser Herausfor-



© UNICEF/Julia Zimmermann

derungen effektive Hilfe vor Ort zu leisten. Die nationalen Komitees mobilisieren wesentliche Ressourcen und sensibilisieren zugleich Öffentlichkeit und Politik für die Bedürfnisse von Kindern weltweit.

UNICEF setzt sich dabei mit aller Kraft dafür ein, Schutzräume zu schaffen, Bildung zu ermöglichen, psychosoziale Unterstützung zu leisten und grundlegende Gesundheitsversorgung zu sichern. Dabei benötigen wir Ihre Unterstützung. Nur gemeinsam können wir sicherstellen, dass Kinder in einer sicheren und gerechten Welt aufwachsen können.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Solidarität.

Ihr

Georg Graf Waldersee
Vorstandsvorsitzender
UNICEF Deutschland

Für mittendrin.

Und für mit dem Herzen dabei.

Was bedeuten UNICEF und die Kinderrechte für dich und dein Leben?
Das haben uns junge Menschen auf diese Frage geantwortet:

Ron (17)

aus Potsdam, Deutschland



„Ich engagiere mich hier in Potsdam im Jugendbeirat.“

Der größte positive Aspekt, wenn man in einer Kinderfreundlichen Kommune aufwächst, ist, dass man Demokratie leibhaftig wahrnimmt, weil man sich als Kind oder Jugendlicher dafür einsetzen kann, etwas zu bewirken. Wenn ich in meiner Stadt gerne mehr Mülleimer hätte, kann ich entweder den Weg der Bürokratie gehen oder ich gehe den Weg der Jugendbeteiligung, der wirklich auf mich abzielt.

Ich bin in vielen Gremien aktiv und hätte mir nie erträumt, dass man überhaupt solche Möglichkeiten zur Partizipation hat.“

Yolanda (18)

aus Lusaka, Sambia



„Als Changemaker setze ich mich gemeinsam mit UNICEF in Sambia für die Rechte von Kindern ein.“

Mein Höhepunkt im Jahr 2024 war, als ich ausgewählt wurde, während eines Zukunfts-Gipfels die jungen Menschen Sambias im Hauptquartier der Vereinten Nationen zu vertreten. Ich habe am UNICEF Youth Advocates Mobilization Lab teilgenommen und Gleichgesinnte getroffen, die die Welt verbessern wollen. Das hat mir Hoffnung gegeben. Ich weiß, dass ich nicht die Einzige bin, die für eine bessere Zukunft in Sambia kämpft.

UNICEF hat mein Engagement wirklich verändert, weil es mir eine riesige Plattform bietet, um meine Meinung zu äußern und mich für positive Veränderungen einzusetzen.“

Alisha (17)

aus Bargteheide, Deutschland



„Ich wurde von Freunden schon sehr oft gefragt, wie ich es schaffe, mich neben der Schule noch ehrenamtlich zu engagieren, zum Beispiel im UNICEF-JuniorBeirat.“

Dann sage ich immer: Das, was ich bei UNICEF mache, das mache ich mit Herz. Es ist meine Leidenschaft und ich mache es gerne. Durch meine Arbeit mit UNICEF habe ich viel mehr mit Kinderrechten zu tun. Davor wusste ich auch schon, dass Kinder mehr gefördert werden müssen und mehr Unterstützung brauchen. Aber ich habe mich zum Beispiel nicht dafür eingesetzt, dass Kinderrechte auch wirklich im Grundgesetz verankert werden.

Jetzt bin ich mittendrin und das finde ich schön, weil ich jetzt dafür kämpfen und meine Stimme richtig nutzen kann.“

Pariya (17)

aus Hannover, Deutschland



„Ich komme selbst aus Afghanistan und bin 2016 nach Deutschland geflüchtet.“

In Afghanistan und auch auf dem Weg hierher war UNICEF sehr präsent. Ich war damals acht Jahre alt und habe noch nicht so genau verstanden, was UNICEF ist, aber ich habe überall das blaue UNICEF-Logo gesehen. Es ist mir im Kopf geblieben. Ich finde es nicht selbstverständlich, dass eine so große Organisation wie UNICEF Jugendlichen die Chance gibt, sich so sehr einzubringen. Und ich finde es so wichtig, dass wir als Jugendliche unsere Chancen nutzen. Deshalb habe ich in Hannover ein JuniorTeam gegründet.

Wir Jugendlichen vertreten auch jüngere Kinder und wir wollen zeigen, dass wir Interesse an unserer aktuellen Situation und unserer Zukunft haben.“

Nazarii (16)

aus Zaporizhzhia, Ukraine



„Mit dem Beginn der Invasion habe ich mein Denken geändert. Wir Jugendlichen wurden reifer und aufmerksamer für Dinge, die wir tun wollen.“

Über das UpShift-Programm von UNICEF möchte ich – gemeinsam mit unserem Team – das Bewusstsein der Jugendlichen für soziale Probleme schärfen und sie für ehrenamtliche Arbeit, Aktivismus, internationale Möglichkeiten und Projektmanagement sensibilisieren. UNICEF ist in der Ukraine sehr engagiert. Ich kann mit eigenen Augen in meiner Stadt sehen, dass UNICEF hier alles ist. Wir sind sehr dankbar dafür.

Das Wichtigste, was UNICEF tun kann, ist weiterzumachen. Dabei sind Sicherheit und psychologische Hilfe besonders wichtig. Das hilft uns, unzerbrechlich und ruhig zu bleiben.“

Helali (15)

aus Cox's Bazar, Bangladesch



„Ich habe mich wirklich schlecht gefühlt, als ich die Schule abbrechen musste, aber es war nicht meine Entscheidung.“

Ich wollte weiter lernen, aber wir konnten es uns nicht leisten. Dann habe ich an einem Kurs teilgenommen, der von UNICEF unterstützt wird – dem 'Skill Focused Literacy Programme for Out-of-School Adolescents'. Ich lernte in einer Werkstatt, wie man Kühlschränke und Klimaanlage repariert. Das UNICEF-Programm hilft Kindern wie mir, die nicht in der Schule bleiben können, nützliche Fähigkeiten zu erlernen.

Durch UNICEF habe ich gelernt, wie diese Maschinen funktionieren. Dadurch habe ich jetzt die Möglichkeit, etwas zu verdienen und etwas Sinnvolles zu tun.“



ERGEBNISSE WELTWEIT

- 8 | **Strategie und Arbeitsweise**
So verbessert UNICEF die Welt für Kinder
- 10 | **Gaza**
Mehr als ein Tropfen Hoffnung
- 12 | **Ukraine**
Lernen inmitten des Krieges
- 14 | **Sudan**
Hilfe, die Leben rettet
- 16 | **Initiative „Let us Learn“**
Für Bildung für jedes Kind
- 18 | **Afghanistan**
Mütter und Kinder besser versorgen
- 20 | **UNICEF-Logistik**
Rund um die Uhr im Einsatz

ERGEBNISSE DEUTSCHLAND

- 24 | **Politik und Engagement für Kinderrechte**
Für Kinderrechte – auf Bundesebene
Für Kinderrechte – mit den Bundesländern
Für Kinderrechte – vor Ort in Kommunen
- 30 | **Hilfe und Wirkung in Zahlen**



FINANZEN

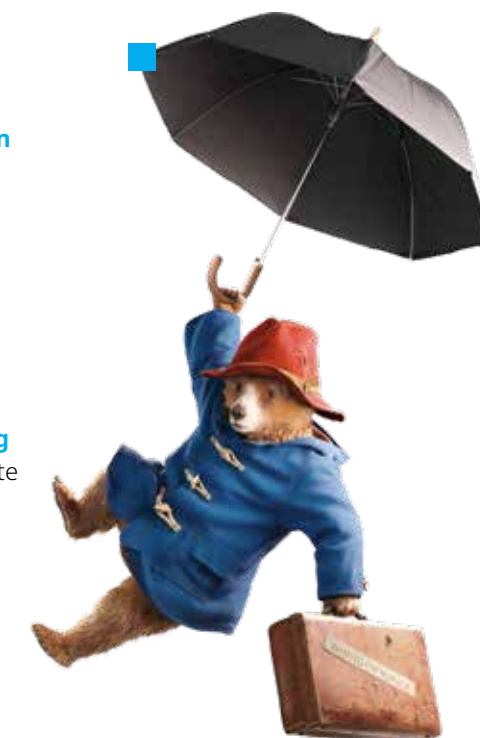
- 34 | **Jahresbericht 2024**
- 36 | **Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Planung 2025**
- 38 | **Weltweite Hilfe im Überblick**
Unterstützung von UNICEF Deutschland

STRUKTUR

- 42 | **Transparenz und Verantwortung**
Grundsätze der UNICEF-Arbeit
- 44 | **UNICEF in Deutschland**
Übersicht zur Organisation
- 45 | **Bericht des Vorstands**

PARTNER

- 51 | **Dank der UNICEF-Schirmherrin**
Ihre Hilfe wirkt!
- 52 | **Partnerschaften für UNICEF**
Unternehmen und Philanthropie
- 56 | **Prominente für UNICEF**
Starke Stimmen für Kinder
- 58 | **Danke an die Bundesregierung**
Gemeinsam stark für Kinderrechte



© P&Co. Ltd./SC 2025

STRATEGIE UND ARBEITSWEISE

Das Ziel von UNICEF ist es, dass jedes Kind auf der Welt überleben, lernen und geschützt aufwachsen kann – in einer sicheren Umgebung, mit Zugang zu gerechten Chancen. Diese Rechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieft. Unter dem Motto „für jedes Kind“ hilft UNICEF, sie weltweit zu verwirklichen.

Um die Ziele „Überleben“, „Lernen“, „Kinderschutz“, „Sichere Umgebung“ und „Gerechte Chancen“ zu erreichen, setzt UNICEF eine globale Strategie um. Sie bildet den Rahmen, um weltweite Verbesserungen für Kinder zu erreichen – das ist zugleich ein Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) bis 2030. Die Länderprogramme konkretisieren dann die Ziele und Maßnahmen – von nachhaltiger Wasserversorgung über Lehrkräfteausbildung bis hin zu besserem Kinderschutz.

UNICEF setzt die Programme gemeinsam mit den Regierungen und lokalen Behörden, mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen, mit Frauen- oder Jugendgruppen und mit den Gemeinden selbst um. Die UNICEF-Teams verfolgen dazu bewährte sowie innovative Programmansätze, die von den Rechten der Kinder ausgehen und nachweislich wirksam sind. Nothilfe und Entwicklungsprogramme gehen dabei Hand in Hand.

Weil wir weltweit vor Ort sind, über viele Partner, langjährige Erfahrung und eine professionelle Logistik verfügen, können wir Kindern überall wirksam helfen – selbst unter schlimmsten Bedingungen beispielsweise in Kriegs- und Krisenregionen.

GERECHTE HILFE

Für die weltweite Arbeit für Kinder sind flexibel einsetzbare Spenden sehr wichtig. Zum Beispiel mit Hilfe der Beiträge der UNICEF-Patinnen und -Paten in Deutschland können wir so auch dort helfen, wo Kinderschicksale oft unsichtbar bleiben. Jedes UNICEF-Länderbüro erhält eine Grundförderung. Sie wird nach folgenden Kriterien bestimmt:



KINDERSTERBLICHKEIT
(unter 5 Jahren)



BRUTTONATIONALEINKOMMEN
(pro Kopf) sowie



ZAHL DER KINDER IM LAND

Video „UNICEF – für jedes Kind“



GLOBALE UNICEF-ZIELE

Ziel 1: ÜBERLEBEN

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, kann überleben und sich gut entwickeln – durch den Zugang zu nahrhaften Mahlzeiten, guter Gesundheitsversorgung, zu Förderung und wichtigen Gütern.

Ziel 2: LERNEN

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, kann lernen und Fähigkeiten für die Zukunft erwerben.

Ziel 3: KINDERSCHUTZ

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, ist vor Gewalt, Ausbeutung, Misshandlung, Vernachlässigung und schädlichen Praktiken geschützt.

Ziel 4: SICHERE UMGEBUNG

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, hat Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene und lebt in einem Klima und einer Umwelt, die sicher und nachhaltig sind.

Ziel 5: GERECHTE CHANCEN

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, hat Zugang zu inklusiver sozialer Sicherung und lebt frei von Armut.



Gaza: Innerhalb von zwei Tagen wurden im Gazastreifen 161.000 Kinder gegen Polio geimpft

■ SO HAT UNICEF IM GAZASTREIFEN GEHOLFEN

94 Prozent Durchimpfungsrate: Während der zweistufigen Polio-Impfkampagne konnten fast 600.000 Kinder unter zehn Jahren gegen Polio geimpft werden.

100.000 Kinder unter 18 Monaten erhielten Routineimpfungen und wurden so vor lebensbedrohlichen Krankheiten geschützt.

Mehr als eine Million Menschen wurden mit Bargeldhilfen unterstützt. So können die Familien zum Beispiel Nahrung, Wasser oder Kleidung kaufen.

Für rund 1,8 Millionen Menschen hat UNICEF gemeinsam mit Partnern die monatliche Wasserversorgung im Gazastreifen sichergestellt, darunter für über 700.000 Kinder.

GAZA

Mehr als ein Tropfen Hoffnung

Im Gazastreifen ist die Lage für über eine Million Kinder dramatisch. Die Infrastruktur ist großräumig zerstört, Krankenhäuser sind außer Betrieb oder überlastet und es fehlt an allem: an Medikamenten, Verbandszeug, sauberem Wasser und Nahrungsmitteln. UNICEF liefert dringend benötigte Hilfsgüter, um verletzte und mangelernährte Kinder zu versorgen.

Die fortdauernden Angriffe haben die Gesundheitsdienste für Familien in Gaza schwer getroffen, zum Beispiel die Routineimpfungen. Dadurch konnten sich ansteckende Krankheiten schnell ausbreiten. Nach über 25 Jahren ohne Polio-Erkrankungen wurde im Gazastreifen im August 2024 ein Baby mit Kinderlähmung diagnostiziert. Abwasseranalysen zeigten, dass das Virus im Umlauf war – es drohte ein größerer Ausbruch, der nur durch eine flächendeckende Immunisierung zu verhindern war.

UNICEF hat mit den Konfliktparteien eine humanitäre Pause mit ausgehandelt, um eine groß angelegte Impfkampagne zu starten. So konnten wir gemeinsam

mit unseren Partnern fast 600.000 Kinder vor Polio schützen – eine der schwierigsten und gefährlichsten Impfkationen der letzten Jahre. Mit nur wenigen Tropfen des Polio-Impfstoffs kann ein Kind vor einer lebenslangen Lähmung oder sogar dem Tod geschützt werden. Die erfolgte Impfung wird auf dem Fingernagel markiert.

Viele Kinder waren gerade einmal wenige Monate Jahre alt, als sie eine der wichtigsten Impfungen ihres Lebens erhielten: den Schutz gegen Kinderlähmung.

Erfolg unter extremen Bedingungen

All das war möglich durch den Einsatz von 216 mobilen Impfteams, die über 100 Impfstellen betreuten. Im Norden sollten ursprünglich 119.000 Kinder geimpft werden, doch aufgrund von Zugangsbeschränkungen blieben zunächst etwa 15.000 Kinder in Gebieten wie Jabalia und Beit Hanoun unerreichbar. Die Waffenruhe zu Beginn des Jahres machte es dann möglich, auch Kinder zu impfen, die bei den letzten Runden nicht erreicht wurden – ein unglaublicher Erfolg unter extremen Bedingungen.



Video zur Polio-Impfkampagne

Eine Gruppe Kinder in Gaza zeigt stolz ihre bemalten Finger – ein Zeichen, dass sie nun vor Polio geschützt sind



Ukraine: UNICEF hilft, Schutzräume für Bildungs- und Freizeitangebote einzurichten

■ DIESE HILFE HAT UNICEF IN DER UKRAINE GELEISTET

1,2 Millionen Menschen haben Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten erhalten. UNICEF liefert Medikamente und medizinische Ausrüstung sowie Impfstoffe.

5,8 Millionen Menschen wurden mit sauberem Trinkwasser versorgt. UNICEF und Partner sorgen für Wasserreinigungstabletten oder reparieren beschädigte Wasserleitungen.

480.000 Kinder konnten mit Bildungsangeboten erreicht werden. UNICEF unterstützt die Reparatur von Schulen, hilft Schutzräume einzurichten und schult Lehrkräfte.

760.000 Kinder und Betreuungspersonen konnten psychosoziale Hilfe in Anspruch nehmen. Mobile Teams leisten diese Hilfe überall in der Ukraine, auch nahe der Frontlinie.

240.000 Menschen wurden mit Bargeldhilfen unterstützt. Familien können das Geld flexibel für die Dinge einsetzen, die sie am dringendsten benötigen.

UKRAINE

Lernen inmitten des Krieges

Im Schutzraum eines Gemeindezentrums in Char-kiw finden Jugendliche Zuflucht und Sicherheit, während über ihnen Bomben fallen. An diesem Ort können sie trotz des anhaltenden Krieges lernen, spielen und mit psychologisch ausgebildeten Teams über ihre Sorgen sprechen.

Mit der Unterstützung von UNICEF wurden überall in der Ukraine solche Orte eingerichtet, sogenannte Spilno-Zentren – „Spilno“ bedeutet „zusammen“.

Verpassten Unterrichtsstoff nachholen

Seit mehr als drei Jahren wird die Bildung von Kindern und Jugendlichen durch den Krieg in der Ukraine immer wieder unterbrochen. Mehr als 1.600 Schulen wurden zerstört oder beschädigt. Rund 1,2 Millionen Kinder können nicht durchgängig am Präsenzunterricht teilnehmen. Wenn der Strom nach Angriffen ausfällt, ist auch der Online-Unterricht – für viele Kinder die einzige Möglichkeit, um weiter zu lernen – vielerorts kaum möglich. Inzwischen liegen die Kinder beim Lesen im Schnitt zwei Jahre, beim Rechnen ein Jahr zurück.

UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder trotz des Krieges weiterlernen können. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine helfen dabei, Schulen und Lernzentren wiederaufzubauen und Schutzräume einzurichten, in denen die Kinder betreut werden. Sie stellen Schulen mit Unterrichtsmaterialien aus und unterstützen die Behörden dabei, Millionen Kinder mit Online-Lernangeboten zu erreichen.

Besonders im Winter sind die Herausforderungen für Kinder groß. Die Energieproduktion der Ukraine beträgt nur noch ein Drittel der Vorkriegskapazität. Regelmäßige Stromausfälle führen auch dazu, dass Wasserversorgung und Heizungssysteme nicht funktionieren. Im vergangenen Winter, dem härtesten seit Kriegsbeginn, hat UNICEF die Hilfe stark ausgeweitet. Die UNICEF-Teams verteilten Winterkleidung und warme Decken an besonders bedürftige Familien und lieferten Generatoren für Krankenhäuser.

Damit die Kinder trotz Zerstörungen oder Stromausfällen weiterlernen können, stattet UNICEF Schulen auch mit Generatoren und Brennstoff aus und hilft dabei, Heizungen zu reparieren und zu warten. UNICEF unterstützt zudem Aufholklassen, in denen die Kinder verpassten Unterrichtsstoff nachholen können.



Maria, 4, hat von UNICEF eine warme Jacke erhalten



Sofia, 12, trägt ein Paket mit Winterkleidung nach Hause



Silvia Breyer

Ich bin UNICEF-Patin, weil hier Kinder unterstützt werden, die nichts dafür können, wo sie vom Himmel fallen und welche Liebes-, Lebens- und Umweltbedingungen sie dort antreffen.“



Sudan: Das Mädchen Amna ist mangelernährt und erhält kalorienreiche Erdnusspaste

■ SO KONNTE UNICEF IM SUDAN HELFEN

9,8 Millionen Menschen haben Zugang zu Wasser-, Abwasser- und Hygienesdiensten erhalten. UNICEF sorgt für Tanklaster, bereitet Wasser auf und baut oder repariert Brunnen.

Fast zwei Millionen Kinder und Frauen wurden mit wichtigen Gesundheitsdiensten erreicht. Die Teams stellen Medikamente bereit und unterstützen feste oder mobile Kliniken.

Mehr als 43 Millionen Menschen wurden gegen Krankheiten wie Masern, Polio und Cholera geimpft. UNICEF liefert zum Beispiel Impfstoffe und Kühlboxen.

6,7 Millionen Kinder unter fünf Jahren wurden auf Mangelernährung untersucht und 431.000 von ihnen gegen schwere akute Mangelernährung behandelt.

Mehr als 2,3 Millionen Kinder konnten an formellen und informellen Bildungsangeboten teilnehmen. UNICEF stattet zum Beispiel Schulen mit Material aus.

SUDAN

Hilfe, die Leben rettet

In einer Gesundheitseinrichtung im Bundesstaat Kassala im Sudan wird Amna mit einer speziellen Erdnusspaste gefüttert – therapeutische Zusatznahrung, die viele Kalorien und wichtige Nährstoffe enthält.

Ein Gesundheitsteam hatte bei einem Hausbesuch den Umfang ihres Oberarmes gemessen. Dadurch wurde klar, dass Amna mangelernährt war und dringend Hilfe brauchte. Sie wurde sofort zur Behandlung in eine Gesundheitseinrichtung überwiesen. „Meine Tochter mag die Erdnusspaste sehr gerne. Ich hoffe, dass sie sich bald erholt“, berichtet ihre Mutter Jamila.

Schnelle Hilfe für mangelernährte Kinder

Der anhaltende Krieg im Sudan hat die schlimmste Flüchtlingskrise der Welt ausgelöst. Millionen Familien sind auf der Flucht und haben keinen ausreichenden Zugang zu Trinkwasser und Lebensmitteln. In mehreren Regionen des Landes wurde inzwischen eine Hungersnot festgestellt. Laut Schätzungen von UNICEF waren 2024 über 700.000 Kinder so schwer mangelernährt, dass ihr Leben in akuter Gefahr ist. Wird

Mangelernährung nicht rechtzeitig behandelt, hat sie schwere Folgen – von verzögerter Entwicklung über bleibende Beeinträchtigungen bis hin zum Tod.

Auch das Gesundheitssystem im Sudan steht am Rande des Zusammenbruchs. Viele Krankenhäuser wurden durch die erbitterten Kämpfe zerstört. Gefährliche Krankheiten wie Cholera brechen aus, das bringt die Kinder in zusätzliche Gefahr.

UNICEF setzt alles daran, Kinder im Sudan trotz der schwierigen Sicherheitslage mit lebensrettender Hilfe zu erreichen. Dafür bringen wir unter anderem therapeutische Nahrung, Medikamente, Trinkwasser und Impfstoffe zu den Menschen, auch in Gebiete, in denen noch gekämpft wird. Unsere Kolleg*innen unterstützen Ernährungskampagnen, um mangelernährte Kinder zu finden und ihnen schnell helfen zu können. Die Mädchen und Jungen erhalten auch Vitamin-A-Tabletten, die ihr Immunsystem stärken. Zudem werden Impfkampagnen durchgeführt, um Kinder vor Krankheiten zu schützen. Darüber hinaus stattet UNICEF Krankenhäuser mit medizinischer Ausrüstung aus und schult Gesundheitspersonal.



Mit einem Maßband wird der Umfang von Amnas Oberarm festgestellt – "rot" bedeutet dringenden Hilfebedarf



Bei Hausbesuchen versorgen Gesundheitshelfer*innen Kinder und schwangere Frauen

In ihrem Gedicht wünscht sich
Ruweda, 14,
Frieden im Sudan





Bangladesch: Dank „Let Us Learn“ kann auch Tawhida endlich wieder zur Schule gehen – ihr Onkel bringt sie mit dem Boot

■ DAS HAT „LET US LEARN“ 2024 BEWIRKT

AFGHANISTAN:

Unterstützung von **120** Lernzentren für fast **4.000** Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 17 Jahren in den Provinzen Badghis, Ghor und Paktya.

BANGLADESCH:

Bessere Bildungschancen für **17.600** Kinder, darunter mehr als **9.000** Mädchen.

LIBERIA:

Lernangebote für **3.000** Kinder und Jugendliche, darunter über **119.000** Mädchen; Ausbildungskurse für mehr als **15.400** Jugendliche sowie Fortbildungen für über **9.700** Lehrkräfte in **200** Schulen.

MADAGASKAR:

Rückkehr zum Unterricht und UNICEF-Schulmaterial für **76.000** Kinder und Jugendliche, darunter **41.800** Mädchen

NEPAL:

Bessere Bildung in Vorschulklassen und Aufholkursen für über **68.200** Kinder und Jugendliche, darunter mehr als **37.600** Mädchen

Mehr auf unicef.de/letuslearn

INITIATIVE „LET US LEARN“

Für Bildung für jedes Kind

Das Lernzentrum von UNICEF ist für Tawhida Akter, 10, die einzige Chance, überhaupt zur Schule zu gehen. Während des letzten Monsunregens wurde ihr Dorf im abgelegenen Sunamganj von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Auch die Schule war betroffen. Damit die Kinder weiter lernen konnten half UNICEF, den Unterricht an einen sicheren höheren Ort zu verlegen.

Tawhida ist eines der vielen Kinder in fünf Ländern, die bisher von der Initiative „Let Us Learn“ für besonders benachteiligte Kinder profitiert haben. Bildung verändert alles und gibt Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt Hoffnung auf ein besseres Leben – aus dieser Überzeugung legte das Ehepaar Susan und Stefan Findel 2011 den Grundstein für „Let Us Learn“. Mittlerweile haben so rund 1,6 Millionen Mädchen und Jungen die Chance auf Bildung und damit auf eine bessere Zukunft erhalten.

In Afghanistan, Bangladesch, Liberia, Madagaskar und Nepal hilft UNICEF Kindern durch die Einrichtung von Klassenzimmern, Schulmaterial oder Fortbildung der Lehrkräfte. Um Kinder besser auf die Schule vorzubereiten und Schulabbrüche zu verhindern,

unterstützt „Let Us Learn“ auch Vorschulbildung, Aufholkurse sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche – für umfassende, nachhaltige Wirkung.

Afghanistan

Afghanistan ist das einzige Land der Welt, wo heute Schülerinnen ab der 7. Klasse die Schule verboten ist. Schon vor dem Machtwechsel 2021 waren Mädchen stark benachteiligt. UNICEF setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in staatliche Schulen gehen können. So lange ermöglicht „Let Us Learn“ gemeindebasierten Unterricht in Kleingruppen. UNICEF bildet dafür Lehrerinnen aus und sorgt für Schulmaterial.

Liberia

Auch in Liberia haben Mädchen es besonders schwer. In „Girls Clubs“ lernen sie, sich gegen Gewalt und Benachteiligung zu wehren. Ausbildungsangebote und psychosoziale Unterstützung vermitteln jungen Menschen Kompetenzen, um mit ihrer oft sehr harten Situation besser zurechtzukommen. UNICEF richtet auch Treffpunkte für junge Mütter ein, die die Schule abbrechen mussten.

„Bildung kann dir niemand mehr wegnehmen, deshalb ist Let Us Learn für mich so besonders. Bei unserem ersten Besuch 2011 in Liberia schauten die Mädchen nur zu Boden und trauten sich nicht einmal, ihren Namen zu sagen. Heute sagen sie ihre Meinung. Sie sind selbstbewusster und unterstützen sich gegenseitig. Es ist einfach wunderbar, diese Veränderung zu erleben.“

Susan Cummings-Findel (Bild links), Gründerin „Let Us Learn“

Afghanistan



Liberia



Madagaskar



Nepal



Madagaskar

In Madagaskar schafft „Let Us Learn“ Lernmöglichkeiten auch in entlegenen Regionen. Fächer wie Naturwissenschaften und Technik werden besonders gefördert. Umwelt- und Klimaschutz sind in den Schulalltag integriert. UNICEF hilft Jugendlichen auch, in kleinen Projekten Teamfähigkeit, Kreativität und kritisches Denken zu entwickeln.

Nepal

Dank „Let Us Learn“ können Mädchen und Jungen Vorschulklassen besuchen und besser in die erste Klasse starten. Die Lehrkräfte lernen, Kinder mit Behinderung zu integrieren. Für Schulabbrecher*innen hat UNICEF Aufholkurse für individuellen Förderunterricht entwickelt.



Afghanistan: UNICEF hilft, die Gesundheitsversorgung zu verbessern – für einen guten Start ins Leben

■ SO HAT UNICEF IN AFGHANISTAN GEHOLFEN

87.000 mangelernährte Kinder unter fünf Jahren wurden mit Zusatznahrung behandelt. In 228 statt wie früher 119 Gesundheitszentren erhalten Kinder in den Provinzen Kandahar und Jawzjan jetzt Hilfe – die Zahl hat sich fast verdoppelt.

Mehr als 4.000 Gesundheitshelferinnen wurden unterstützt und geschult. Sie erreichten fast eine halbe Million Kinder mit Gesundheits- und Ernährungsdiensten.

Mehr als 89 Prozent der Geburten in der Provinz Jawzjan werden mittlerweile von qualifiziertem Gesundheitspersonal betreut. Tausende Neugeborene haben so bessere Chancen auf einen guten Start ins Leben; die Neugeborenensterblichkeit ist deutlich gesunken.

AFGHANISTAN

Mütter und Kinder besser versorgen

Bereits vor dem Machtwechsel im August 2021 war die Kinder- und Müttersterblichkeit in Afghanistan extrem hoch. Viele Kinder sind mangelernährt, manche von ihnen sogar lebensbedrohlich.

Es gibt zu wenige Hebammen und Ärztinnen, um Frauen und werdende Mütter zu versorgen. Das gilt besonders in den entlegenen ländlichen Regionen, wo das nächste Krankenhaus oft unerreichbar weit entfernt liegt.

Mit Hilfe von Spenden aus Deutschland verbessert UNICEF die Lage der Kinder, Schwangeren und Mütter nachhaltig. Der Fokus liegt auf besserer medizinischer Hilfe in den Dörfern der Provinzen Kandahar und Jawzjan. Seit 2019 konnten so Hunderte Hebammen, Ernährungsberater*innen und Gesundheitspersonal geschult werden. UNICEF unterstützt in beiden Provinzen beispielsweise einfache Gesundheitszentren. Hier werden Schwangere untersucht. Sie erhalten Informationen über gesunde Ernährung und Hygiene sowie Nahrungsergänzungsmittel. Das stärkt und schützt auch ihr Kind, damit es sich im Mutterleib möglichst gut entwickeln kann.

Bessere Versorgung rettet Leben

„Ich bin so froh, dass ich den Müttern in meinem Dorf helfen und ihnen sagen kann, wie sie und ihre Kinder gesund bleiben. Ich erkläre ihnen zum Beispiel, wie wichtig es ist, ihre Babys zu stillen, damit sie nicht mangelernährt sind“, erzählt die Gesundheitshelferin Eidmaa, 27 Jahre alt. Bevor es die Gesundheitsstation gab, brachten die Frauen ihre Kinder ohne Hilfe zu Hause zur Welt. Viele Frauen verloren ihr Leben; viele Kinder starben bei oder kurz nach der Geburt.

Die freiwilligen Helferinnen besuchen auch Familien in abgelegenen Regionen, kümmern sich um schwangere Frauen und behandeln Erkrankungen nach Möglichkeit direkt. „Meine Arbeit ist überlebenswichtig. Manchmal braucht es einen ganzen Tag, bis ich ankomme“, berichtet Helferin Sakina. Auch ihre Arbeit wird von UNICEF unterstützt. „In meinem Team sind noch andere Helfer – meistens Mütter aus den Gemeinden. Wir haben sehr viel über Gesundheitsversorgung gelernt und die wichtigsten Medikamente immer dabei.“



Die Gesundheitshelferin Eidmaa untersucht den zweijährigen Nesar – ihr Wissen und ihre Erfahrung helfen, die Kinder vor Krankheiten zu schützen



Gesundheitshelfer Mirwais bringt einer Familie im abgelegenen Dorf Toorzai Medikamente von UNICEF



Sakina besucht Familien in sehr entlegenen Dörfern, bringt medizinische Hilfe und klärt über Ernährung und Hygiene auf



Kopenhagen: Vom UNICEF-Logistikzentrum aus gelangen Hilfsgüter für Kinder in alle Welt

■ WELTWEITES KNOW-HOW FÜR KINDER

In über 190 Ländern ist UNICEF für Kinder im Einsatz.

Mehr als 17.000 Mitarbeitende gehören zum Team, die meisten in den Programmländern.

Sieben Regionalbüros unterstützen die Arbeit der Länderbüros – in Nairobi, Dakar, Kathmandu, Bangkok, Panama City, Amman und Genf.

Als Organisation der Vereinten Nationen hat UNICEF den Hauptsitz in New York. Der Verwaltungsrat, das „Executive Board“, versammelt Delegierte aus 36 Nationen.

Das UNICEF-Büro in Genf legt Grundsätze der Zusammenarbeit fest und unterstützt die Arbeit der 32 nationalen Komitees. Dazu gehört auch UNICEF Deutschland.

Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt die weltweite UNICEF-Arbeit wissenschaftlich.

LOGISTIK

Rund um die Uhr im Einsatz

Jederzeit für Kinder da zu sein, rund um die Uhr, bis in die letzten Winkel der Welt – wie macht UNICEF das eigentlich? Hier ein Überblick:

Allein in der Nothilfe hat UNICEF in der ersten Jahreshälfte 2024 weltweit 17,4 Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt. 12,2 Millionen Kinder wurden gegen Mangelernährung behandelt. Viele Millionen Mädchen und Jungen erhielten Schulrucksäcke, Hefte oder Stifte. Nothilfe und nachhaltig wirkende Entwicklungsprogramme greifen ineinander.

Wo schlägt das Herz der UNICEF-Logistik?

Das UNICEF-Logistikzentrum liegt im Hafen der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Mit 20.000 Quadratmetern ist es das größte humanitäre Warenlager der Welt. In computergesteuerten Hochregalen stehen 36.000 Paletten mit Hilfsgütern zur Verfügung.

UNICEF ist damit jederzeit für einen humanitären Notfall gewappnet: Bis zu 250.000 Menschen können für drei Monate mit überlebenswichtigen Hilfsgütern versorgt werden.

Was genau stellt UNICEF für Kinder bereit?

UNICEF lagert rund 850 verschiedene Hilfsgüter für Kinder – zum Beispiel Moskitonetze, Zusatznahrung, warme Decken oder Wasserreinigungstabletten. Je nach Bedarf werden auch rund 50 verschiedene Sets zusammengepackt – mit Hygienebedarf, Spielmaterial oder Hebammenausrüstung.

Wie erreichen die Hilfsgüter die Kinder?

Hilfsgüter können innerhalb von 72 Stunden per Schiff oder Flugzeug auf die Reise gehen. Weitere große Warenlager unterhält UNICEF in Brindisi, Dubai, Guangzhou sowie Panama-Stadt. Die Verteilung vor Ort übernimmt UNICEF gemeinsam mit lokalen Behörden, Partnerorganisationen sowie freiwilligen Helfer*innen. Impfstoffe oder Medikamente erreichen per Lastwagen, Boot, Kamel oder Esel die Familien.

Wie weiß UNICEF, was genau gebraucht wird?

Die Logistik-Expert*innen von UNICEF arbeiten weltweit eng zusammen. Jedes Länderbüro meldet seinen Bedarf und prüft, was lokal vorhanden ist oder beschafft werden kann. UNICEF führt jedes Jahr Hunderte von Nothilfeinsätzen durch. So wissen die Expert*innen zum Beispiel sofort, was Menschen nach Überschwemmungen dringend brauchen.

Wo kommen die Hilfsgüter her?

UNICEF verhandelt direkt mit den Herstellern, um Preise und Transportkosten zu senken. Wo immer möglich, wird vor Ort oder in der Region eingekauft. UNICEF hilft auch, lokale Märkte zu entwickeln. So wird mehr als die Hälfte der Erdnusspaste für mangelernährte Kinder in den Programmländern selbst hergestellt.

Wie entwickelt UNICEF die Hilfe weiter?

UNICEF überwacht Qualität und Sicherheit der Hilfsgüter kontinuierlich und entwickelt sie laufend weiter. In Innovationszentren arbeiten UNICEF-Teams mit Partnern an neuartigen Lösungen. So bietet ein neues Nothilfefelt besseren Schutz vor Nässe, Wind und extremen Temperaturen.

Zu den innovativen Ansätzen gehören auch der Ausbau erneuerbarer Energien zum Beispiel durch Solarbrunnen. Mit digitaler Technologie unterstützt UNICEF in Entwicklungs- und Krisenländern Geburtenregistrierung oder Familienzusammenführung.



Für Gesundheit, bessere Bildung und sichere Orte: UNICEF hilft, wo sonst kaum jemand hinkommt



Für Kinder.

Und mit ihnen gemeinsam.



© UNICEF/UNI60449/Ertes



© UNICEF/UNI585167/Ertes



© Bundesregierung/Steffen Kugler



© UNICEF/UNI601717/Sroisch

POLITIK UND ENGAGEMENT FÜR KINDERRECHTE

Jedes Kind braucht Schutz, gute Entwicklungsbedingungen und bestmögliche Förderung, um seine Talente zu entfalten. UNICEF Deutschland setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass diese verbrieften Kinderrechte Wirklichkeit werden – gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen selbst.

Das UNICEF-Mandat „für jedes Kind“ umfasst den Einsatz in jedem Land der Erde und damit auch in Deutschland. Denn auch bei uns sind die Zukunftschancen für junge Menschen ungleich verteilt. So verhindern oft Diskriminierung oder materielle Armut in der Familie gesellschaftliche Teilhabe.

Mit Informationsarbeit und gezielter politischer Interessenvertretung, mit kreativen Mitmachaktionen und Programminitiativen tragen wir zu einem besseren Verständnis der Rechte und Belange von Kindern bei. Unterstützt wird dieser Einsatz von vielen Partnern und von rund 7.000 ehrenamtlich für UNICEF Engagierten in ganz Deutschland. Das wirkt umfassend und nachhaltig – von der politischen Arbeit auf nationaler Ebene über Bildungs- und Kinderschutzinitiativen mit mehreren Bundesländern bis hin zum Einsatz für mehr Kinderfreundlichkeit in den Kommunen.

FÜR KINDERRECHTE ■ AUF BUNDESEBENE

Bildungsgerechtigkeit, Rassismus, Klimawandel und der Rechtsruck in Teilen der Gesellschaft – diese Themen beschäftigten die im UNICEF-JuniorBeirat engagierten Jugendlichen auch 2024 sehr. Im Schloss Bellevue konnten sie ihre Anliegen zu Gehör bringen: UNICEF-Schirmherrin Elke Bündenbender hatte sie anlässlich des Internationalen Tags der Kinderrechte zum Austausch nach Berlin eingeladen. Mit der Chefin des Bundespräsidialamts Dörte Dinger diskutierten die Jugendlichen auch, wie der Nahostkonflikt in Schulen thematisiert wird oder wie etablierte Parteien junge Menschen auf Plattformen wie TikTok besser erreichen können.

„Wir brauchen den Druck der Jugendlichen, um die Herausforderungen der Zukunft frühzeitig zu erkennen und anzugehen“, sagte Dörte Dinger. Die Beteiligung junger Menschen sei entscheidend für eine starke Demokratie. Eine besondere Überraschung war es für die Jugendlichen, dass spontan auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vorbeischaute. „Wir haben uns ausgetauscht und er hat mich auf meine Erfahrungen angesprochen“, berichtet Rochelle Kirschbaum. Für die 17-Jährige waren das Gespräch und die Begegnung mit den hochrangigen politischen Vertreter*innen ein Höhepunkt ihres bisherigen Engagements.

Für wirksame Investitionen

Mit der Fachveranstaltung „Zukunft gestalten: Effektive Wege für wirksamere Investitionen in Kinder“ lud UNICEF Deutschland im November 2024 Politiker*innen und Expert*innen ins F.A.Z.-Atrium in Berlin. Diskutiert wurde ein Gutachten des Instituts der deutschen Wirtschaft, das im Auftrag von UNICEF Deutschland erstellt wurde. Es zeigt auf, dass gezielte Investitionen besonders in benachteiligte Kinder sowohl gesellschaftlich als auch ökonomisch sinnvoll sind.

So würde beispielsweise ein Ausbau des Startchancen-Programms an Schulen langfristig positive Effekte in Milliardenhöhe für die öffentlichen Haushalte bringen – zum Beispiel durch zusätzliche Steuereinnahmen und niedrigere Transferleistungen, wenn Jugendliche einen höheren Schulabschluss erreichen. Die Jugendlichen Clara Qianhe Wang, Yana Petrova, Levy Reubig und Bruno Penic forderten bei der Veranstaltung nachdrücklich, dass ihre Belange in Deutschland besser wahrgenommen und sie stärker in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Einsatz für benachteiligte Kinder

UNICEF Deutschland engagierte sich 2024 in direkten Gesprächen mit Vertreter*innen der Bundesregierung



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier tauschte sich zum Internationalen Tag der Kinderrechte mit Jugendlichen aus

und des Bundestages, in relevanten Fachausschüssen sowie auf zahlreichen Konferenzen und Veranstaltungen. Ende 2024 richtete sich diese Arbeit gezielt auch auf die vorgezogenen Bundestagswahlen am 23. Februar 2025. UNICEF gab konkrete Empfehlungen zu zentralen Politikbereichen wie humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit oder Kinderschutz. Auch Vertreter*innen der internationalen Organisation sowie die Vorsitzende des UN-Kinderrechtsausschusses brachten bei Besuchen in Deutschland ihre Expertise ein.

UNICEF tritt in Deutschland als Stimme für Kinder und ihre Rechte und als Impulsgeber für eine kinderfreundliche Politik im eigenen Land ein. So wurden zentrale Prozesse der Bundesregierung für mehr Beteiligung und zur Senkung der Kinderarmut unterstützt. Politische Entscheidungen müssen die Interessen und Perspektiven der jungen Generation berücksichtigen und soziale Teilhabe ermöglichen. UNICEF setzt sich deshalb für verstärkte Investitionen in Kinder in den Bereichen Bildung und Soziales ein.

Ein wichtiges Handlungsfeld bleibt der Einsatz für geflüchtete und migrierte Kinder. Sie gehören zu den am stärksten benachteiligten Kindern in Deutschland



Bei der Diskussion in Schloss Bellevue kamen Themen wie Bildungsgerechtigkeit und Rassismus zur Sprache



Ein Gutachten zu wirksamen Investitionen für Kinder im Auftrag von UNICEF stand im Fokus einer Fachveranstaltung im Berliner F.A.Z.-Atrium



© UNICEF/UN166682/unknown

UNICEF unterstützte 2024 Jugendliche dabei, an der Weltklimakonferenz COP29 teilzunehmen



© Sergei Glanze / FUNKFOTO Services

Ann Skelton, Vorsitzende des UN-Kinderrechtsausschusses, informierte sich mit UNICEF über die Lage geflüchteter Kinder

– insbesondere, wenn sie in Flüchtlingsunterkünften leben müssen. UNICEF unterstützt die 2016 mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ins Leben gerufene Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ und setzt sich in Gesprächen mit der Politik auf Bundes- und Länderebene für eine mit den Kinderrechten vereinbare Asyl- und Migrationspolitik ein.

Ein weiterer Schwerpunkt blieb der Einsatz für Schutz und Stärkung von Kindern in und nach Krisen und Konflikten durch die internationale Zusammenarbeit Deutschlands. Dazu gehörten die Unterstützung von Kindern in der umkämpften Ukraine oder im Gaza-Streifen ebenso wie in „vergessenen“ Krisen, die kaum Aufmerksamkeit erfahren.

Eine der größten Bedrohungen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen ist die Klimakrise. UNICEF setzt sich dafür ein, dass ihre Rechte und Bedürfnisse stärker in den Mittelpunkt der Klimapolitik rücken und Maßnahmen gezielter auf ihre Bedürfnisse und Herausforderungen reagieren. Internationale Plattformen wie die UN-Klimakonferenz COP29 sowie ein Sonderheft mit dem Fachmedium „Internationale Politik“ waren dafür 2024 wichtige Anlässe.



© Bundesregierung/Steffen Kugler

Beim UNICEF-Neujahrsgespräch 2024 in Schloss Bellevue berichtete die 16-jährige Mariia Azarkina aus Kryvyi Rih, Ukraine, über ihr Engagement für vom Krieg betroffene Jugendliche

Der intensive Dialog mit Wirtschaft und Politik zum Thema Kinderrechte im Unternehmenshandeln wurde 2024 fortgesetzt. UNICEF setzt sich beispielsweise für eine im Sinne der Kinder ambitionierte Umsetzung des EU-Lieferkettengesetzes in deutsches Recht ein.



Erklärfilm für Kinder
„Was sind Kinderrechte?“



© privat

Warum ich
UNICEF
unterstütze

Anno Außem

Kinder sind unsere Zukunft! Meine Spende an UNICEF hilft, dass Kinder weltweit zur Schule gehen, sauberes Wasser trinken und ärztliche Hilfe bekommen können. Gemeinsam können wir das Leben vieler Kinder verbessern.“



© UNICEF/UN0647670/Bänsch

UNICEF unterstützt Schulen mit Material, Aktionen und dem Programm „Kinderrechtesschulen“. Es stärkt Beteiligung und Konfliktbewältigung.

FÜR KINDERRECHTE ■ GEMEINSAM MIT DEN BUNDESLÄNDERN

„Wir dürfen sehr viel mitbestimmen und sehr viele Entscheidungen treffen“, berichtet ein Junge aus der Martinus-Schule in Orsbeck/Nordrhein-Westfalen. Seine Grundschule nimmt am Programm Kinderrechtesschulen von UNICEF teil. Die gesamte Schulgemeinschaft wird dabei unterstützt, die Kinderrechte im Alltag und als Element der Schulentwicklung zu verankern. Das umfassende Training wird begleitet, die Schulen nach Abschluss zertifiziert. Lehrkräfte und Schüler*innen entwickeln zum Beispiel Beteiligungsformate wie ein Schüler*innenparlament oder Klassenräte. Auch Ideen gegen Diskriminierung, Mobbing oder zum Umgang mit Streit gehören dazu. Das fördert einen guten Umgang miteinander und eine inklusive Schulkultur. 2024 hat UNICEF das Kinderrechtesschulen Programm weiter ausgebaut. Aufgrund großer Nachfrage zu diesem Thema kam ein neues Trainingsmodul zu Mentaler Gesundheit hinzu. Mit Sachsen wurde ein weiteres Bundesland gewonnen – über die bestehenden Partner Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein hinaus. Aktuell läuft das Programm an rund 70 Schulen.

UNICEF arbeitet mit den Kultusministerien der Bundesländer zusammen, um die Nachhaltigkeit des Programms zu gewährleisten. Ehrenamtlich für UNICEF Engagierte unterstützen die Aktivitäten der Kinderrechtesschulen und gestalten mit den Schüler*innen beispielsweise Workshops.

Schulen aktiv für Kinderrechte

Schulen sind die besten Orte, um Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft früh mit den Kinderrechten in

Berührung zu bringen und ihre Entwicklung zu unterstützen. Damit jede Schule die Kinderrechte altersgerecht behandeln kann, bietet UNICEF ihnen umfangreiches Unterrichtsmaterial und ruft zu Aktionen auf. Zum Internationalen Tag der Kinderrechte 2024 beteiligten sich rund 2.000 Schulen mit mehr als 300.000 Schüler*innen an der UNICEF-Aktion „Du gehörst dazu“ – so viele wie nie zuvor.

Viele Schulen integrierten das Thema in den Unterricht und setzten es mit Sprühfarbe, Tattoos oder Malaktionen kreativ um. „Wenn man mir sagt, dass ich dazu gehöre, dann fühle ich mich nicht ausgeschlossen“, sagte ein Mädchen, das mit seiner Klasse mitmachte. Ehrenamtliche Schulteams der UNICEF-Gruppen unterstützten zahlreiche Schulen dabei, das Motto „Du gehörst dazu“ mit Leben zu füllen. Gemeinsam engagierten sie sich damit in ganz Deutschland für Zusammenhalt und gegen Ausgrenzung.

Trainings für Gewaltschutz

Die Bundesländer spielen auch eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen geflüchteter Kinder maßgeblich zu verbessern und sie vor Gewalt zu schützen. Im Rahmen der Bundesinitiative zum Schutz geflüchteter Menschen in Gemeinschaftsunterkünften haben UNICEF und das Bundesfamilienministerium gemeinsam mit Partnern Mindeststandards für die Unterbringung entwickelt. Um diese umzusetzen, schult UNICEF Schlüsselpersonen aus Unterkünften für geflüchtete Menschen – in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Landes- und Kommunalbehörden.



Zum Weltkindertag am 20. September 2024 stellte Bundesfamilienministerin Lisa Paus (l.) vor dem Bundestag gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie UNICEF-Vorstandsmitglied Daniela Schadt (r.) ein Puzzle mit Wünschen und Forderungen rund um die Kinderrechte vor

FÜR KINDERRECHTE ■ VOR ORT IN STÄDTEN UND KOMMUNEN

UNICEF Deutschland setzt sich mit seinem Netzwerk aus rund 7.000 ehrenamtlich Engagierten deutschlandweit für Kinder und ihre Rechte ein. In mehr als 200 Gruppen zeigen sie in ihren Städten und Gemeinden Flagge und bringen dabei alle Generationen zusammen: Arbeits- und Hochschulgruppen sowie JuniorTeams sind gemeinsam aktiv für UNICEF. Dazu gehört der direkte Austausch mit politischen Akteur*innen. So gingen UNICEF-Gruppen rund um die Europawahl in Aktion: Gemeinsam entwickelten sie kreative Ideen, um über das Wahlrecht ab 16 Jahren zu informieren und junge Menschen zur politischen Teilhabe zu ermutigen.

Zum Weltkindertag am 20. September machten die UNICEF-Gruppen die Kinderrechte auf zahlreichen Festen bundesweit zum Thema. UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk hatten für den Tag das Motto „Mit Kinderrechten in die Zukunft“ gewählt. Dahinter steht die Forderung, dass die Politik für eine gute Zukunft Kinder stärker in den Mittelpunkt rücken muss. In über 40 Städten organisierten die Engagierten auf Stadt- und Familienfesten kreative Mitmachaktionen.

Sie luden zum Beispiel dazu ein, Wünsche und Rechte der Kinder auf große Puzzlestücke zu schreiben. In mehreren Städten nahmen lokale

Entscheidungsträger*innen auf Einladung der UNICEF-Gruppen an Veranstaltungen teil. Ein besonders großes Kinderrechtspuzzle, gestaltet von Berliner Grundschulkindern und engagierten Jugendlichen, wurde gemeinsam mit Familienministerin Lisa Paus vor dem Bundestag in Berlin präsentiert. Der Weltkindertag wurde 2024 bereits zum 70. Mal gefeiert.

Weltweite Aktion zum Tag der Kinderrechte

Die Engagierten bauten auch die Arbeit in und mit Schulen weiter aus: Mittlerweile sind über 300 Engagierte aus Hochschul- und Arbeitsgruppen in 28 Schulteams bundesweit aktiv. Zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November setzten die Gruppen die weltweite Aktion „Turn the World Blue“ lokal um: Auf Initiative der Engagierten erstrahlten bundesweit 50 Gebäude in UNICEF-Blau, um die Kinderrechte weithin sichtbar zu machen.

Die Gruppen beteiligten sich auch an der UNICEF-Initiative „Kinderrechte leben – Demokratie stärken“, zum Beispiel mit Social-Media-Aktivitäten. Sie organisierten Veranstaltungen rund um den Weltflüchtlingstag, den Weltmädchentag sowie den Red Hand Day gegen den Einsatz von Kindern als Soldaten. Zum Weltwassertag brachten sie mit der Aktion „ActOnClimate“ die Folgen der Klimakrise für Kinder an die Öffentlichkeit. Als



Engagierte Jugendliche aus ganz Deutschland trafen sich beim YouthFestival in Mannheim



Zum Tag der Kinderrechte 20.11. strahlten bundesweit Gebäude in blau – hier in Paderborn



In Nürnberg kamen UNICEF-Engagierte 2024 zur Regionaltagung zusammen



Jugendliche Engagierte diskutieren, was ihnen wichtig ist, und planen Aktionen



Die Stadt Schwelm erhielt 2024 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“

Service für Familien bieten UNICEF-Gruppen in vielen Städten eine mehrsprachige Übersicht an, wo es in ihrer Stadt kindgerechte und gut zugängliche „Gute Orte“ für Kinder gibt. 2.500 Ehrenamtliche unterstützen den UNICEF-Grußkartenverkauf auf Weihnachtsmärkten.

Ein Highlight für die jungen Engagierten war im Juni 2024 das UNICEF YouthFestival in Mannheim. Es stand unter dem Motto „Gemeinsam für eine gerechtere Zukunft“ und stellte Toleranz und Vielfalt in den Mittelpunkt. Rund 150 Jugendliche aus ganz Deutschland kamen zusammen und diskutierten über Themen, die sie persönlich angehen – zum Beispiel über mentale Gesundheit, Bildung, Diskriminierung und Rassismus.

Kommunen werden kinderfreundlich

Kindheit findet dort statt, wo Kinder zu Hause sind – in ihrer Nachbarschaft, in ihrer Schule, in ihrem Stadtviertel. Hier entscheidet sich, ob sie gesund und sicher groß werden und mitentscheiden können. Die Kommunen sind somit Schlüsselpartner, um die UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen. Mit der Initiative Kinderfreundliche Kommunen e.V., getragen von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk, erhalten die Kommunen Unterstützung. Ende 2024 waren damit knapp 60 Städte, Gemeinden und

Landkreise allein in Deutschland Teil der internationalen „Child Friendly Cities Initiative“, die UNICEF insbesondere in den Industrieländern umsetzt.

Auf dem Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit entwickeln die Kommunen Maßnahmen, die auf ihre Bedarfe abgestimmt sind. Die Fachkräfte des Vereins und externe Sachverständige begleiten und unterstützen den Prozess kontinuierlich. Die Kommunen schaffen beispielsweise Formate, um junge Menschen in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Kinder und Jugendliche werden etwa gefragt, wie sie ihre Spiel- oder Skaterplätze gestalten würden oder wie sich Orte, an denen sie sich unwohl fühlen, sicherer machen lassen.

Ziel der Initiative ist es, die Kinderrechte fest im kommunalen Handeln zu verankern – zum Beispiel in der Kinderfreundlichen Kommune Potsdam. Hier engagiert sich Ron, 17 Jahre alt, im Jugendbeirat. Zu seiner Motivation sagt er: „Kommunenleben ist das, was vor der Haustür stattfindet. Wenn ich etwas in der Kommune erreiche, dann habe ich auch persönlich etwas davon. Und ich kann die angestoßenen Veränderungen irgendwann selbst sehen.“

Mit Ihrer Hilfe verbessert UNICEF das Leben und die Chancen von Millionen Kindern

Hunderttausende Menschen haben UNICEF Deutschland 2024 unterstützt. Spenden an UNICEF machen nachhaltige Fortschritte möglich, die Millionen Kinder erreichen. Dafür sagen wir Danke!

56 Millionen Kinder entwickeln sich altersgerecht

– seit 2000, dank besserem Schutz vor Mangelernährung

124 Millionen Kinder können lernen

– seit 2021, durch UNICEF-Bildungsangebote

25 Millionen Kinderehen verhindert

– in den letzten zehn Jahren

35 Millionen Menschen haben Wasser

– pro Jahr, mit Hilfe von UNICEF

500 Millionen Kinder registriert

– in den letzten fünf Jahren



IHR BEITRAG LEISTET GROSSES

UNICEF Deutschland bedankt sich herzlich bei allen Unterstützer*innen, darunter

308.875 aktive Patenschaften

44.434 Neuspender*innen

3.878 Unternehmen

291 Organisationen und Stiftungen

55.356 Grußkartenkäufer*innen

sowie

120 Erblasser*innen

Für genau rechnen.
Und für viel erreichen.

Jahresbericht 2024



© UNICEF/UNI454801/Sachse-Grimm

Jens Schwanewedel ist seit 2023 Geschäftsführer Finanzen & Operations von UNICEF Deutschland

UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um. Über die Finanzen informieren wir umfassend.

Auf den nächsten Seiten sowie ergänzend in einem detaillierten Finanzbericht ist die Mittelverwendung transparent dargestellt. Der zusätzliche Finanzbericht informiert ausführlich über die Einnahmen und Ausgaben – auch im Vergleich zum Vorjahr 2023. Er umfasst zudem detaillierte Informationen für den Spenden sammelnden sowie für den steuerpflichtigen Bereich, jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung. Denn das Vertrauen der Unterstützer*innen ist uns Verpflichtung. Beide Berichte sind online unter www.unicef.de/gb2024 abrufbar.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 23. Dezember 2024. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF Deutschland seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

Allgemeine Angaben

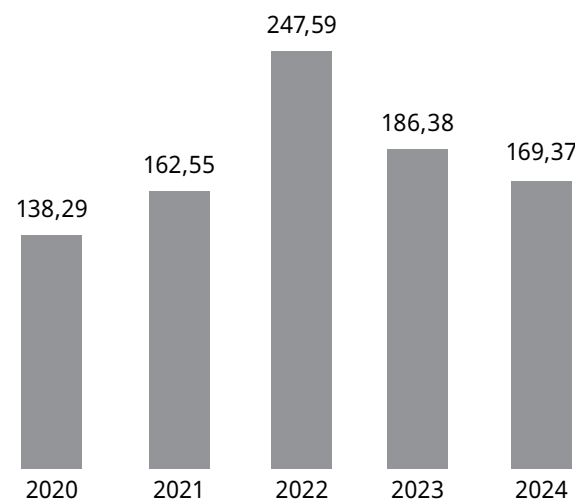
Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat UNICEF Deutschland mit Datum vom

14. April 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk vermittelt der Jahresabschluss 2024 bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang und Lagebericht „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.“

Einnahmenentwicklung

2020-2024 (in Mio. EUR)



UNICEF-Geschäftsbericht 2024

Die wichtigsten Kennzahlen für 2024 im Überblick:

159,60 Millionen € Spenden

9,77 Millionen € betriebliche Erträge (einschließlich Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf)

486.980 aktive Spender*innen

308.875 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

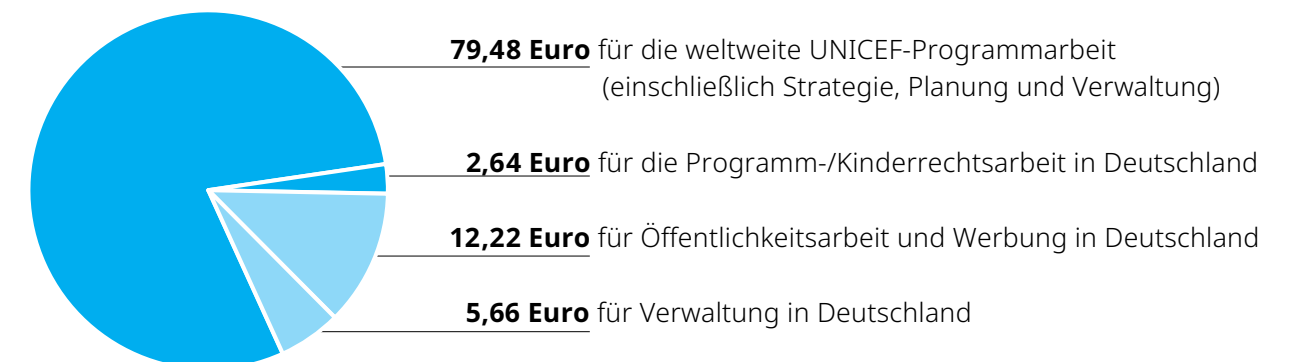
5,66% der Gesamt-Spendeneinnahmen für Verwaltung in Deutschland

12,22% der Gesamt-Spendeneinnahmen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Deutschland

129,37 Millionen € für weltweite UNICEF-Programmarbeit

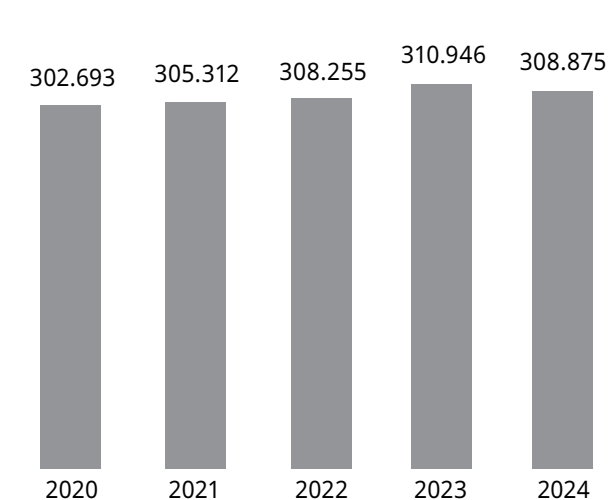
2,64% der Gesamt-Spendeneinnahmen für die Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland

Eine Spende von 100 Euro setzt UNICEF Deutschland so ein:



Entwicklung UNICEF-Patenschaften

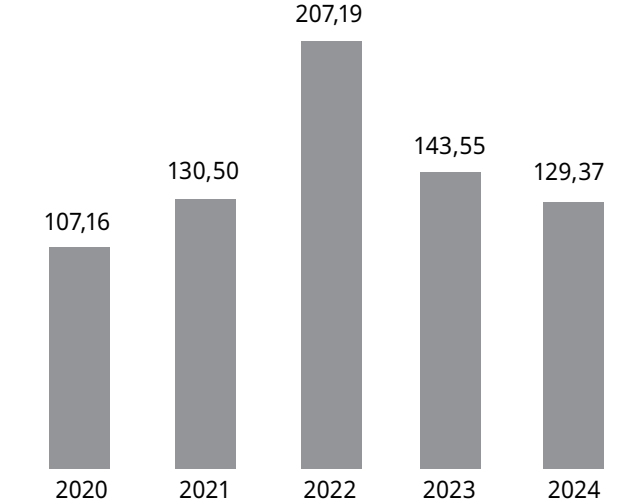
2020-2024



UNICEF-Geschäftsbericht 2024

Mittel für internationale UNICEF-Programme

2020-2024 (in Mio. EUR)



Bilanz zum 31.12.2024

Aktiva

	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	275.616,07	515.291,07
II. Sachanlagen	164.691,18	154.665,18
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	414.676,04	432.984,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.440.112,68	1.235.098,28
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.154,14	52.462,24
3. Forderungen gegen nahe stehende Einrichtungen	52.325,75	52.974,30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.039.244,99	650.693,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.770.252,45	28.816.754,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	206.187,08	160.616,41
	42.521.260,38	32.076.539,46

Passiva

	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	4.523.951,42	4.723.183,43
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 35.372.759,90 EUR (Vj. 25.255.535,61 EUR)	35.372.759,90	25.255.535,61
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit, davon mit bis zu einem Jahr: 2.130.833,47 EUR (Vj. 1.862.648,75 EUR)	2.130.833,47	1.862.648,75
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 46.549,72 EUR (Vj. 47.334,55 EUR)	46.549,72	47.334,55
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 447.165,87 EUR (Vj. 187.837,12 EUR), davon aus Steuern 350.082,98 EUR (Vj. 163.948,42 EUR)	447.165,87	187.837,12
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
	42.521.260,38	32.076.539,46

Der Spendenmarkt war im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren von einer zurückhaltenden Spendenbereitschaft geprägt. Vor allem das Spendenvolumen für Nothilfeaufrufe fiel deutlich geringer aus.

Die Gesamterträge (bestehend aus den Spenden und ähnlichen Erträgen, den betrieblichen Erträgen sowie den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen) von UNICEF Deutschland gingen in 2024 gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt um 17,01 Millionen Euro oder -9,1 Prozent zurück. Während UNICEF Deutschland in 2023 – insbesondere für Opfer des Erdbebens in Syrien und in der Türkei – Spendeneinnahmen aus Not- und Katastrophenhilfesituationen in Höhe von 70,7 Millionen Euro generierte, sanken die Einnahmen aus Nothilfespenden in 2024 auf 41,4 Millionen Euro. Die in Summe höchsten Spenden konnte UNICEF Deutschland für notleidende Kinder in der Ukraine, in Palästina und im Sudan sammeln.

Den Rückgang der Gesamterträge in 2024 hat UNICEF Deutschland durch ein aktives Kostenmanagement teilweise kompensieren können. Während die Personalkosten – insbesondere aufgrund eines inflationsbedingt hohen Tarifabschlusses – um 1,7 Millionen Euro oder 11,6 Prozent stiegen, hat UNICEF Deutschland bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die vor allem Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Verwaltung enthalten, im Jahresvergleich Einsparungen von 4,4 Millionen Euro oder 17,4 Prozent realisiert. Auch die übrigen Kosten- und Ertragspositionen haben in Summe einen positiven Ergebnisbeitrag erzielt. Als Resultat konnte UNICEF Deutschland im Geschäftsjahr 2024 eine Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International in Höhe von 129,4 Millionen Euro vornehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2024

	EUR	2024 EUR	EUR	2023 EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge	159.596.981,49		177.562.174,72	
2. Betriebliche Erträge	8.694.457,73	168.291.439,22	8.194.080,08	185.756.254,80
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		701.855,38		691.651,13
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.590.217,70 2.896.392,13		12.276.001,01 2.502.067,38	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		448.382,09		569.551,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		21.125.613,40		25.559.278,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.077.359,03		626.950,41
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.235.000,00		1.235.520,00
10. Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		129.371.337,55		143.549.135,92
11. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		129.371.337,55		143.549.135,92
12. Jahresergebnis		0,00		0,00

Planung 2025

	Plan 2025 TEUR/%	Ist 2024 TEUR/%	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	168.590	159.597	8.993	5,6%
Betriebliche Erträge	11.750	9.772	1.978	20,2%
Mittelaufkommen	180.340	169.369	10.971	6,5%
Verwaltungsaufwand	8.902	9.208	-306	-3,3%
Verwaltungsaufwand in %	5,16%	5,66%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	23.444	19.889	3.555	17,9%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	13,59%	12,22%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	7.803	6.605	1.198	18,1%
Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland	4.977	4.296	681	15,9%
UNICEF-Programmarbeit	135.213	129.371	5.842	4,5%

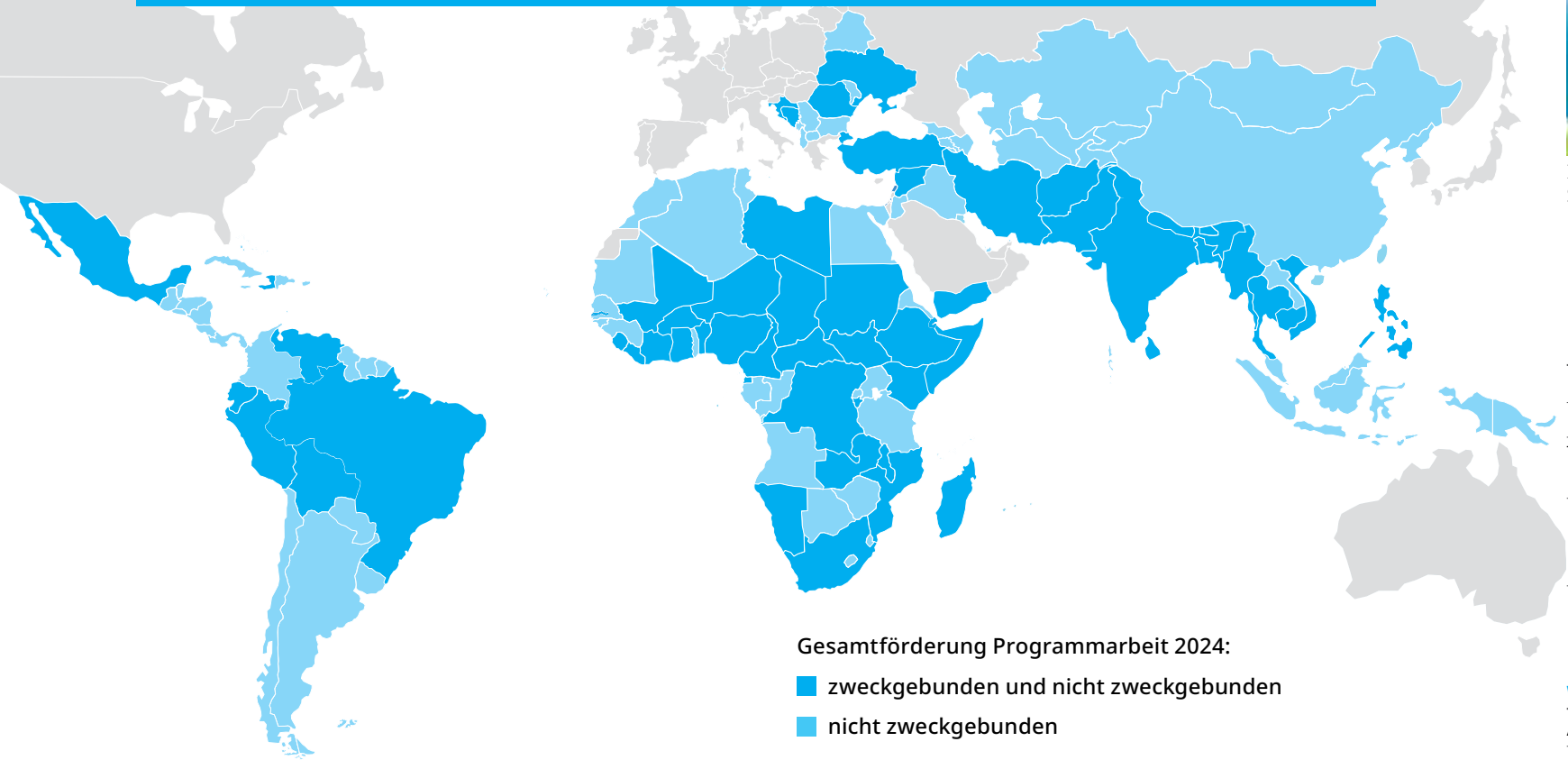
Zur Planung 2025

Im Jahr 2025 verfolgt UNICEF Deutschland seine Strategie des nachhaltigen Einnahmenwachstums weiter. UNICEF Deutschland arbeitet kontinuierlich daran, die Basis der Spendeneinnahmen für Kinder zu erhöhen, ungeachtet möglicher Schwankungen bei Nothilfespenden. Die geplanten Einnahmen für 2025 sind entsprechend ambitioniert; sie betragen 168,6 Millionen Euro an Spenden und 11,7 Millionen Euro aus betrieblichen Aktivitäten. Dies bedeutet eine deutliche Steigerung um +6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kostenkontrolle und effizienter Umgang mit Spendenmitteln sind für UNICEF Deutschland von großer Bedeutung. Die Gesamtaufwendungen konnten in 2024 – trotz Inflation und Tarifierhöhungen – deutlich gesenkt werden; das Kostenmanagement bleibt 2025 sehr wichtig. Geplant sind Gesamtaufwendungen von 45,1 Millionen Euro, um die Einnahmen nachhaltig zu erhöhen. Die Zielsetzung für die Kostenquote gemäß DZI-Kriterien beträgt 18,75 Prozent.

Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen bleiben 2025 schwierig und volatil, die künftige Entwicklung des Spendenmarktes ist unsicher. Obwohl das erste Quartal 2025 erfolgreich war, erfordert das Erreichen der Jahresplanung erhebliche Anstrengungen in einem schwierigen Umfeld. UNICEF Deutschland geht jedoch davon aus, als eines der führenden Nationalkomitees für UNICEF erneut einen signifikanten Beitrag zur weltweiten UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten zu können.

WELTWEITE HILFE IM ÜBERBLICK



UNICEF-Paten oder -Patinnen unterstützen Kinder in rund 150 Ländern weltweit mit flexibel einsetzbaren Mitteln. Andere Unterstützer*innen spenden zweckgebunden für ein Thema oder eine Region an UNICEF.

Summe zweckgebundene Spenden	60.145.146,74
Summe nicht zweckgebundene Spenden	67.688.967,89
Summe Erlöse aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb (nicht zweckgebunden)	1.462.222,92
Gesamtförderung der UNICEF-Programmarbeit	129.296.337,55
Im Rahmen des Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe weitergeleitete Spenden (an Partner für Nothilfe nach Überschwemmungen in Libyen)	75.000,00
Gesamtförderung Programmarbeit	129.371.337,55

ÜBERSICHT ZWECKGEBUNDENE SPENDEN

LATEINAMERIKA UND KARIBIK		SUMME PRO LAND
Bolivien	Bildung für Kinder: Klimaresiliente Schulen	834.926,48
Brasilien	MINT-Bildung für Kinder	382.500,00
Ecuador	Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	50.344,02
Haiti	Hilfe für Kinder in Not	250.000,00
Mexiko	MINT-Bildung für Kinder	297.500,00
Peru	MINT-Bildung für Mädchen und inklusive Bildung für Kinder	268.013,82
Venezuela	Hilfe für Kinder in Not	300.229,61



In einer Metrostation von Kiew, Ukraine, nimmt ein Kind an Spielangeboten teil



Eine Mutter bringt ihr Baby zur Routineimpfung in ein Krankenhaus in der Elfenbeinküste

EUROPA UND ZENTRALASIEN		SUMME PRO LAND
Bosnien und Herzegowina	Kinderschutz und kinderfreundliche Orte für geflüchtete Kinder	100.000,00
Kroatien	Ausbildung von Jugendlichen	74.500,00
Türkei	Hilfe für Kinder in Not nach den Erdbeben Wasserversorgung in der Erdbebenregion	200.000,00
Ukraine	Hilfe für Kinder in Not Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter Ausbildung von Jugendlichen	9.403.224,32

WEST- UND ZENTRALAFRIKA		SUMME PRO LAND
Äquatorialguinea	Bildung für Kinder	150.000,00
Benin	Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	112.946,66
Burkina Faso	Bildung für Kinder in Not Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	445.579,64
Demokrat. Republik Kongo	Hilfe für Kinder in Not Ernährung und Gesundheitsversorgung für Kinder Kinderschutz und Schutz von Mädchen vor Ausbeutung Abfallwirtschaftsinitiativen junger Menschen	1.400.921,65
Elfenbeinküste	Bildung für Kinder: Schulbau mit Hilfe von Plastikrecycling	50.023,67
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	257.260,07
Ghana	Bildung und Ausbildung von Mädchen Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	700.000,00
Kamerun	Einführung des Malaria-Impfstoffs	165.000,00
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“ Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	1.409.236,87
Mali	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	172.017,92
Niger	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Förderung und Schutz von Mädchen	400.000,00
Nigeria	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	100.000,00
Sierra Leone	Einführung des Malaria-Impfstoffs Sozialschutz für Mädchen und junge Frauen	650.000,00
Tschad	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	175.000,00
Zentralafrikan. Republik	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	201.631,40
Überregional: West- und Zentralafrika	Hilfe für Kinder nach den Überschwemmungen Innovative Ernährungssicherung für Kinder Stärkung von Gesundheitssystemen in Ghana und der Elfenbeinküste	1.260.400,00



Genan, sieben Monate alt, erhält im Kinderkrankenhaus von Damazin, Sudan, therapeutische Milch



In Rafah im südlichen Gazastreifen wird ein Kind mit Hilfe von UNICEF geimpft

ÖSTLICHES UND SÜDLICHES AFRIKA

SUMME PRO LAND

Äthiopien	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien	621.029,75
Burundi	Berufsbildung für benachteiligte Mädchen Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	1.170.060,78
Kenia	Bildung für Kinder	499.918,83
Madagaskar	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“ Aufbau klimaresilienter Gemeinden Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	2.271.187,49
Malawi	Einführung des Malaria-Impfstoffs Bildung für Kinder	231.560,89
Mosambik	Anpassung an den Klimawandel Hilfe für Kinder in Not nach den Wirbelstürmen	255.664,22
Namibia	Bildung und Ausbildung für Kinder und Jugendliche HIV/Aids-Prävention für Jugendliche	271.022,68
Sambia	Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien	50.268,33
Somalia	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	200.000,00
Südafrika	MINT-Bildung für Kinder	475.000,00
Südsudan	Hilfe für Kinder in Not Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Friedliche Zukunftsperspektiven für Jugendliche und Heranwachsende Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien	2.617.386,56
Überregional: Östliches und südliches Afrika	Hilfe für Kinder nach den Überschwemmungen	330.000,00

MITTLERER OSTEN UND NORDAFRIKA

SUMME PRO LAND

Dschibuti	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Recycling von Plastik	339.000,40
Iran	Hilfe für geflüchtete Kinder aus Afghanistan	50.000,00
Jemen	Hilfe für Kinder in Not Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	369.430,54
Libanon	Hilfe für Kinder in Not Bildung in kinderfreundlichen Orten für Kinder auf der Flucht	702.525,76
Libyen	Hilfe für Kinder in Not nach den Überschwemmungen	133.834,63
Palästina	Hilfe für Kinder in Not in Gaza	7.837.640,91
Sudan	Hilfe für Kinder in Not Bildung in kinderfreundlichen Orten für Kinder auf der Flucht Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	7.392.718,82
Syrien	Hilfe für Kinder in Not	766.529,92



Kim und Tin aus Kambodscha, beide sechs Jahre alt, sind froh über den neu installierten Wasseranschluss an ihrer Schule



Kinder während der Unterrichtspause in einem Lernzentrum von „Let Us Learn“ in Bangladesch

SÜDASIEN

SUMME PRO LAND

Afghanistan	Hilfe für Kinder in Not Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“ Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Kinderschutz und Mädchen vor Ausbeutung schützen	5.344.206,99
Bangladesch	Nothilfe für Rohingya-Familien Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“ Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	1.601.659,54
Bhutan	Grundversorgung für Kinder	77.183,80
Indien	MINT-Bildung für Kinder Klimaresistente Gemeinden in Indien Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit	547.703,45
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“ Mädchen vor Ausbeutung schützen Nothilfe Überschwemmungen	1.571.035,07
Pakistan	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	100.000,00
Sri Lanka	Bildung für Kinder	49.032,90

ÖSTLICHES ASIEN UND PAZIFIK

SUMME PRO LAND

Kambodscha	Kinderschutz und kinderfreundliche Orte Klimaresiliente soziale Sicherungsnetze	674.424,70
Myanmar	Hilfe für Kinder in Not	200.000,00
Philippinen	Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	48.071,15
Thailand	MINT-Bildung für Kinder	297.500,00
Vietnam	Hilfe für Kinder nach dem Taifun Solarbetriebene Wasserversorgung für indigene Gemeinden	150.000,00
Überregional: Östliches Asien und Pazifik	Bildung für Kinder	403.294,83

WELTWEIT

	Hilfe für Kinder in Not in vergessenen Krisen	1.069.176,74
	Anpassung an den Klimawandel: „Today & Tomorrow Initiative“	789.200,00
	Stärkung der Lieferketten von Hilfsgütern für Kinder in Not	450.000,00
	Bessere Bildung und digitale Kompetenzen für Kinder	225.000,00
	Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	106.620,92
	Verbesserung der Datenlage zu Kinderrechten in Industrieländern	25.000,00
	Innovations-Fonds	20.000,00
Summe zweckgebundene Spenden		60.145.146,74

TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

Transparentes, verantwortungsvolles Handeln steht für UNICEF an oberster Stelle: Wir folgen klaren Prinzipien und Richtlinien, um die Wirkung der Arbeit abzusichern – weltweit und in Deutschland.

UNICEF-Arbeit weltweit

UNICEF setzt in der weltweiten Programmarbeit auf konsequente Wirkungsorientierung, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. Unsere UNICEF-Teams arbeiten in jedem Land auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen. Alle Aktivitäten für Kinder werden regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst – unterstützt durch umfassende quantitative sowie qualitative Datenerhebungen.

Die Zentrale in New York überwacht das Einhalten von ethischen Richtlinien sowie von Standards für Ausschreibungen und Programmansätze. UNICEF veröffentlicht regelmäßig Berichte sowie die Ergebnisse externer Audits. Im Fall von Mängeln werden konkrete Empfehlungen ausgesprochen und umgesetzt.

In der Prüfung und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – wie alle UN-Organisationen – den Harmonized Approach to Cash Transfer an. Über alle Ausgaben legt UNICEF International gemäß der International Public Sector Accounting Standards Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der International Aid Transparency Initiative.

Alle UNICEF-Mitarbeitenden weltweit unterliegen einer ausführlichen Ethikrichtlinie; für alle Mitarbeitenden und Partner gelten detaillierte Prinzipien zum Kinderschutz.

UNICEF-Arbeit in Deutschland

Für alle hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden von UNICEF Deutschland gelten verbindliche Verhaltensrichtlinien, Governance-Strukturen und Prozesse.

Satzung

Die Satzung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. legt die Aufgaben und Ziele der Organisation verbindlich fest. Sie beschreibt die Organe und Strukturen und legt ihre Aufgaben, Arbeitsweisen und Befugnisse detailliert dar. Geschäftsordnungen für Vorstand, Prüfungsausschuss sowie Geschäftsführung operationalisieren diese Aufgabenverteilung.

Ethikrichtlinie

Eine Ethikrichtlinie fasst die UNICEF-Werte auf Basis eines klaren Leitbilds zusammen und gibt Orientierung für ein integriertes, kooperatives und korrektes Verhalten. Sie umfasst detaillierte Regeln zum Umgang miteinander, mit Kindern und Jugendlichen sowie in den Beziehungen zu Lieferanten, Dienstleistern, Behörden, Parteien und anderen Organisationen, jeweils für haupt- sowie ehrenamtliche Mitarbeitende.

Interne Prozessregeln

Bei der Verbuchung und Weiterleitung von Spenden gelten klare Abläufe und Dokumentationsregeln, damit zum Beispiel die Zweckbindung von Spenden verlässlich umgesetzt wird. Weitere Regelwerke gelten für Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. UNICEF Deutschland verfolgt stets das Prinzip eines transparenten, sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Honorare von Dienstleistern müssen marktüblichen Konditionen entsprechen, oft liegen sie darunter. Eine Innenrevision prüft regelmäßig ausgewählte Prozesse auf ihre Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit.

Regeln für Spendenwerbung

UNICEF Deutschland ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet und wirbt nur mit Mitteln um Spenden, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. Wir unterstützen die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands. Die wichtigsten Dienstleister in der Spendenwerbung sind veröffentlicht. Bei Einnahmen ab 50.000 Euro wird die Herkunft der Mittel grundsätzlich geprüft. So stellen wir sicher, dass Tätigkeiten oder Handlungsweisen des Spendenden den Zielsetzungen von UNICEF nicht zuwiderlaufen. Einnahmen unter 50.000 Euro werden geprüft, falls Absender oder Übermittlung Anlass dazu geben.

Sparsamer und effizienter Mitteleinsatz

Für eine effiziente Mittelverwendung erstellt ein internes Controlling regelmäßig eine Jahresplanung, unterjährige Prognosen sowie Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte. Ziel ist es, Chancen zu erkennen so-



UNICEF ist weltweit Sorgfalt und Nachvollziehbarkeit verpflichtet, auf Basis klarer Prinzipien und Regeln

wie bestehende und künftige Risiken zu vermeiden, zu minimieren und zu beherrschen. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen regelmäßig den Jahresabschluss.

Institutioneller Kinderschutz

UNICEF setzt sich mit ganzer Kraft für den Schutz von Kindern ein und will selbst ein sicherer Ort für Kinder sein. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland regelt ein umfassendes Kinderschutzkonzept, das beispielsweise die Gefahr von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt oder die Berichterstattung über Kinder behandelt. Zusätzlich gelten die UNICEF-Leitlinien „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Datenschutz und -sicherheit

UNICEF Deutschland nimmt Datenschutz und -sicherheit sehr ernst. Es gibt klare Richtlinien zum Schutz

personenbezogener Daten von Spender*innen, Grußkartenkund*innen, Mitarbeitenden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF fachlich. Zusätzlich gelten ein Informationssicherheitskonzept sowie Maßnahmenpläne für den Fall eventueller Störungen. Der Online-Shop von UNICEF Deutschland ist vom Zertifizierer „Trusted Shops“ geprüft.

Unabhängige Ombudsperson

Beim Verdacht auf Verstöße, beispielsweise gegen die Ethikrichtlinie, können sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder und auch Spender*innen an die vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden – zusätzlich zu allen anderen Wegen. Dieses Amt hat die Good-Governance-Expertin Katharina Borchardt inne.

Hohe Standards für Vertrauen

UNICEF Deutschland wird regelmäßig unabhängig geprüft und unterstützt Initiativen für Transparenz und gute Organisationsführung. So trägt UNICEF Deutschland das DZI-Spendensiegel für eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung (www.dzi.de).



Die Organisation gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de) und veröffentlicht regelmäßig entsprechende Angaben. Sie hat zudem den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)

Für eine vorbildliche Berichterstattung ist UNICEF Deutschland mehrfach beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) ausgezeichnet worden.



Warum ich
UNICEF
unterstütze



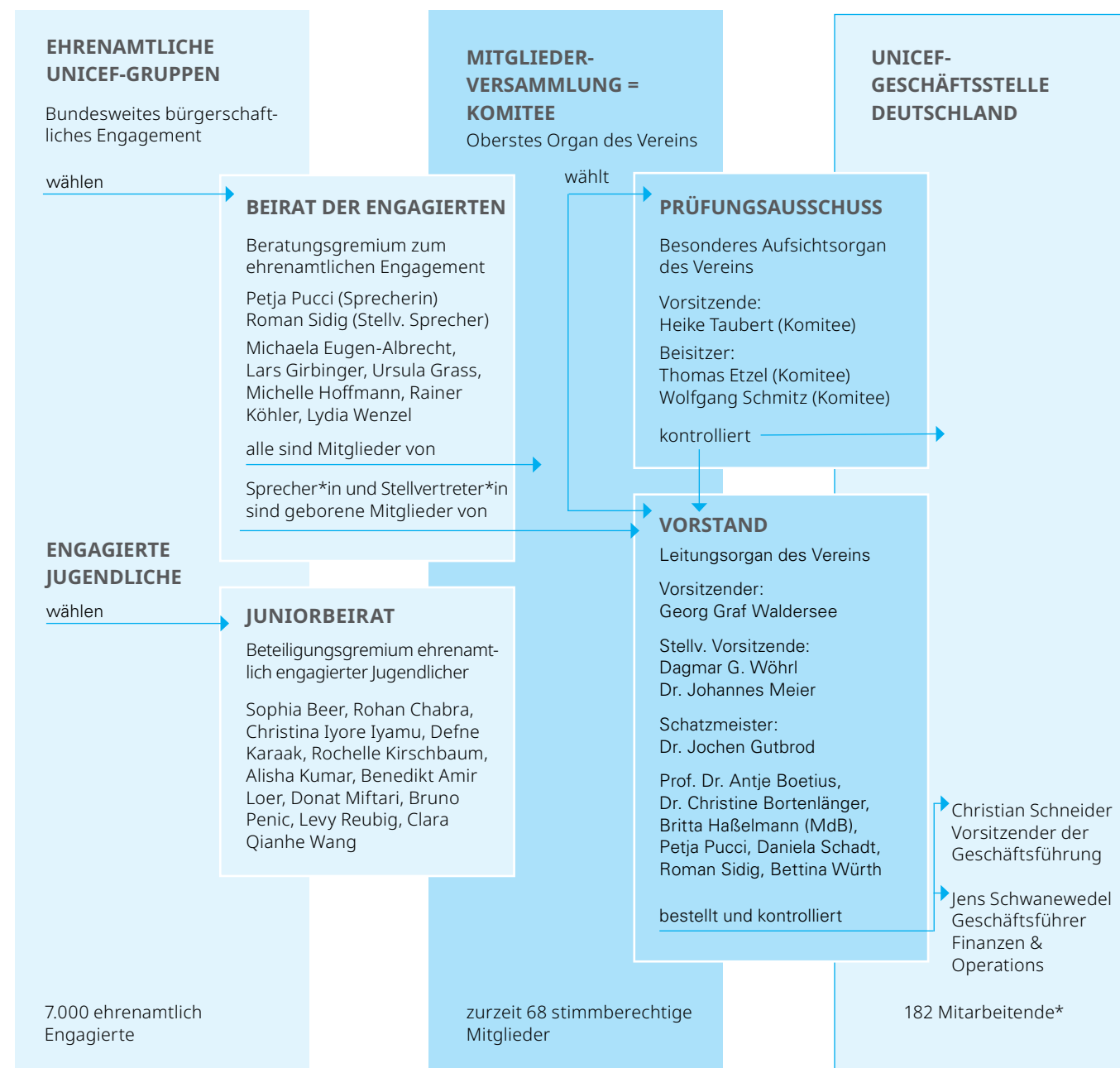
Claudia Wellerdieck

Ich möchte mit meiner Patenschaft für das Leben und Überleben der Kinder dieser Welt Verantwortung übernehmen.“

GEMEINSAM FÜR KINDER

EHRENAMTLICH

Die Mitglieder der Gremien des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. arbeiten ehrenamtlich.



Stand: Mai 2025, Organigramm unter www.unicef.de

DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E.V. unterstützt die weltweite Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacy-Arbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Das oberste Organ des gemeinnützigen Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie besteht aus gewählten sowie bestellten Mitgliedern

aus allen Lebensbereichen. Ihre Aufgabe ist es, UNICEF und die Rechte der Kinder zu unterstützen und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Diese Aufgabe setzt entsprechende Erfahrung und Kompetenz voraus. Die Mitglieder stellen sich unter www.unicef.de/komitee vor.

HAUPTAMTLICH

Das Team der UNICEF-Geschäftsstelle arbeitet hauptamtlich.

BERICHT DES VORSTANDS



DER UNICEF-VORSTAND

hinten v. l. n. r.: Johannes Meier, Jochen Gutbrod, Roman Sidig; Mitte v. l. n. r.: Bettina Würth, Georg Graf Waldersee, Antje Boetius
vorn v. l. n. r.: Dagmar Wöhrl, Daniela Schadt, Petja Pucci; es fehlen: Christine Bortenlänger und Britta Haßelmann

Wir leben in einer Zeit, in der uns geopolitische Machtverschiebungen und sich gegenseitig verstärkende globale und regionale Krisen extrem fordern. Die Welt ist in Bewegung. Statt Frieden und Fortschritt sehen wir verheerende Eskalationen der Gewalt. Diese Entwicklungen haben Folgen für uns alle – doch die Kinder trifft es weltweit am härtesten: Kinder werden durch bewaffnete Angriffe getötet, werden vertrieben und traumatisiert. Sie leiden unter Hitzewellen oder Überschwemmungen aufgrund der Folgen des Klimawandels oder sind aus wirtschaftlicher Not gezwungen, zu arbeiten anstatt zur Schule zu gehen.

In einer Welt, die aus den Fugen geraten scheint, brauchen wir einen klaren Kompass. Für uns als ehrenamtlicher Vorstand von UNICEF Deutschland bedeutet dies, Kinder als die Schutzbedürftigsten jeder Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen. Dafür treten wir ein. Und wir sind dankbar, dass UNICEF Deutschland 2024 für diese Aufgabe so viel Unterstützung erhalten hat.

Kinder im Krieg in verzweifelter Lage

Es ist erschütternd zu sehen, wie in unserer Zeit ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung und mit äußerster Brutalität Kriege geführt werden. Mehr als jedes sechste Kind lebt heute in einem Konfliktgebiet. In der Ukraine wurden in mehr als drei Jahren Krieg Millionen von Kindern entwurzelt und traumatisiert. Im Sudan hat der dortige Konflikt zur größten Flüchtlingskrise der Welt geführt. Im Nahen Osten wachsen Kinder in einer Endlosschleife von Gewalt und Hass auf. Wie sehr die Folgen der Angriffe des 7. Oktober 2023 das Leben von Kindern prägen, brachte unser Wettbewerb „UNICEF Foto des Jahres“ 2024 bildstark an die Öffentlichkeit: Die Jury verlieh erstmals zwei erste Preise, die das Leid von Kindern sowohl in Israel wie in Gaza thematisieren.

Auch die Lage in Ländern wie Afghanistan, Somalia, Haiti oder der Demokratischen Republik Kongo ist für die Bevölkerung und damit für Millionen Kinder kaum auszuhalten. Mit bewaffneter Gewalt einher gehen

schwere Menschenrechtsverletzungen wie sexualisierte Gewalt, aber auch Angriffe auf Schulen und Krankenhäuser. Doch es gibt immer wieder auch Hoffnung: So birgt das Ende des Kriegs in Syrien für Millionen Kinder und ihre Familien zumindest die Chance eines Neuanfangs.

Das unabhängige und überparteiliche Mandat von UNICEF „für jedes Kind“ ermöglicht es uns, selbst in den schwierigsten Krisen viel zu bewegen: Millionen Mädchen und Jungen erhielten 2024 Trinkwasser und Medikamente, wurden psychosozial betreut und konnten weiter zur Schule gehen. In Gaza hat UNICEF dazu beitragen, dass für eine Polio-Impfkampagne zeitweise die Waffen schwiegen und Hunderttausende Kinder geimpft werden konnten.

Große Unterstützung aus Deutschland

2024 lag es uns deshalb besonders am Herzen, die Not von Kindern in Kriegsregionen in den Fokus zu rücken. Mit Erfolg: Viele Menschen haben uns zugehört und die UNICEF-Arbeit finanziell unterstützt. Zehntausende spendeten 2024 zum ersten Mal an UNICEF, manche ganz besonders großzügig. Allein für die Nothilfe in der Ukraine kamen insgesamt 9,9 Millionen Euro zusammen, für die Kinder im zerstörten Gazastreifen rund 8,7 und für den Einsatz im Sudan gut 7,5 Millionen Euro. Insgesamt hat UNICEF Deutschland 159,6 Millionen Euro Spenden erhalten, hinzukommen Einnahmen zum Beispiel aus dem Grußkartenverkauf.

Besonders dankbar sind wir für Mittel, die UNICEF flexibel für die dringenden Programme für Kinder einsetzen kann, wie die Beiträge in Höhe von insgesamt mehr als 56,8 Millionen Euro unserer rund 308.000 UNICEF-Patinnen und -Paten. Insgesamt haben die Unterstützerinnen und Unterstützer aus Deutschland nach den USA und Japan abermals einen der größten Beiträge aus privaten Spenden für die weltweite UNICEF-Arbeit beigesteuert.

Die deutsche Bundesregierung war 2024 erneut der zweitgrößte öffentliche Geber für die weltweite UNICEF-Arbeit, nach den USA. Mit seinem umfassenden und verlässlichen multilateralen Engagement hat Deutschland in Zeiten drastischer Kürzungen bei Regierungsbudgets für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe eine zentrale Rolle. Die Investitionen Deutschlands geben Mädchen und Jungen Perspektiven in ihrer Heimat und tragen so auch dazu bei, fragile Regionen trotz Konflikten, wirtschaftlichen Krisen und Klimaschocks zu stabilisieren.

Generationenübergreifendes Engagement

Für Kinder und mit Kindern gemeinsam die Welt zu verbessern – das treibt auch unsere bundesweit rund 7.000 ehrenamtlich für UNICEF Engagierten an. In ihren Städten und Gemeinden setzen sie sich auf vielfältige Weise für die Rechte der Kinder ein. Sie unterstützen zum Beispiel rund 2.000 Schulen und Kindertagesstätten bei der UNICEF-Aktion „Du gehörst dazu“. Mehr als 300.000 Schülerinnen und Schüler – mehr denn je – nahmen mit ihren Lehrkräften daran teil. Das ist eine beeindruckende Zahl, die für ein friedliches Zusammenleben und globale Solidarität steht. Kompetent und unermüdlich suchen unsere Engagierten das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie mit der lokalen Politik und Abgeordneten aus ihrer Stadt. Es ist ihnen nicht hoch genug anzurechnen, dass sie sich dieser Aufgabe mit ganzer Überzeugung stellen, selbst wenn sie dafür heute mitunter Gegenwind aushalten müssen.

Engagement hat bei UNICEF Deutschland eine lange Tradition, zugleich ist es deutlich vielfältiger als früher. Viele der für UNICEF Engagierten sind voll berufstätig. Die Gruppenleitungen hatten oder haben oft eine Führungsfunktion und bringen diese Erfahrung in ihr Ehrenamt ein. Die Hochschulgruppen und JuniorTeams sind fester Teil dieses bundesweiten, generationenübergreifenden Engagements.

Partnernetzwerk für Kinder

2024 haben wir auch unser Netzwerk namhafter Partner aus der Wirtschaft weiter ausgebaut. Die Handlungsfelder sind so individuell wie die Unternehmen selbst: Gemeinsam fördern wir beispielsweise Mädchen und Jungen in Entwicklungs- und Schwellenländern in den MINT-Fächern, bauen einfache Gesundheitsdienste auf oder helfen, die Kinderrechte an deutschen Schulen zu verankern.

Um mehr jüngere Menschen für Philanthropie zu begeistern, haben wir die Initiative NextGen weiter ausgebaut. Zahlreiche junge Philanthropinnen und Philanthropen bringen hier ihre Fähigkeiten und Netzwerke für die Anliegen von UNICEF ein.

Kinderrechte leben, Demokratie stärken

Vertreterinnen und Vertreter von UNICEF Deutschland sowie der internationalen Organisation stehen in regelmäßigem Austausch mit der Politik. Sie nehmen Einladungen in Bundestagsausschüsse oder andere relevante Foren wahr und diskutieren UNICEF-Studien und -Empfehlungen.



Niger: In der Hauptstadt Niamey freut sich ein Mädchen über seinen neuen Schulrucksack

Das Erstarken extremer Kräfte und die politische Polarisierung fordern uns weltweit wie im eigenen Land heraus. Hinzu kommen innenpolitische Unsicherheit, wirtschaftliche Sorgen und wachsende soziale Probleme. Fest steht: Politische Entscheidungen sind für Kinder besonders folgeschwer. Und sie müssen am längsten mit den Konsequenzen leben.

Aus unserer Sicht ist es deshalb unerlässlich, dass die neue Bundesregierung und der neue Bundestag stärker in das Wohlergehen und die Chancen der Kinder investieren. Wir dürfen nicht den Fehler machen, Kinder als „nachrangiges“ Thema zu behandeln. Sie

sind kein Randthema der Politik, sie sind der Kern. Jede Investition in den Kinderschutz, in Bildung, in Gesundheit ist keine soziale Wohltat, sondern eine Investition in die Stabilität und Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Jedes Kind auf der Welt hat das Recht auf eine gute Zukunft, auf Schutz und Hilfe. In einer Welt, die aus den Fugen geraten ist, brauchen wir einen moralischen Kompass. Dieser Kompass ist einfach: Das Kindeswohl muss Leitlinie unseres Handelns sein. Mit Unterstützung von Menschen wie Ihnen wird aus diesem Anspruch Wirklichkeit. Vielen Dank, dass Sie „für jedes Kind“ an unserer Seite sind!


Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Dagmar G. Wöhr
Stellvertretende Vorsitzende


Dr. Johannes Meier
Stellvertretender Vorsitzender

Für Genesis. Für Gabriel. Und für zusammen stärker.

„Er versteckt immer mein Spielzeug, aber ich liebe ihn trotzdem“, sagt Genesis Alvarez (5) über ihren Cousin Gabriel Mejia (3). „Er macht das, weil er noch recht klein ist. Aber mit der Zeit wird er lernen, mit mir zu spielen, statt mich zu ärgern.“ Die beiden Kinder leben in Olinstepeque in der Region Quetzaltenango, Guatemala. UNICEF hilft in dem lateinamerikanischen Land, dass sich jedes Kind von klein auf gut entwickeln kann.





Im afghanischen Kitjik in der Provinz Daikundi unterstützt UNICEF einfache Gesundheitsdienste für Mütter wie Freshta und ihre Tochter Yasmine

© UNICEF/UN073358/Anita Hain

Ihre Hilfe wirkt – von Herzen vielen Dank!



© Bundesregierung/Sandra Steins

Auftakt beim UNICEF-Neujahrsgespräch 2025 in Schloss Bellevue zum Thema Zukunftsgestaltung: Elke Bündenbender im Gespräch mit Kindern der Grundschule „Am See“ in Löcknitz

Die Kraft und Energie, die ich bei meinen Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen spüre, inspirieren mich immer wieder. Der Austausch mit jungen Menschen ist etwas, das ich als Schirmherrin von UNICEF Deutschland besonders schätze und bei dem mir deutlich wird, welches große Potenzial in ihnen steckt. Es beeindruckt mich, mit welcher Leidenschaft viele Kinder und Jugendliche sich selbst für ihre Rechte einsetzen und neue Ideen einbringen.

Um nachhaltige Veränderungen für Kinder und Jugendliche zu bewirken und eine hoffnungsvolle Zukunft zu schaffen, braucht es uns alle. Wir sind es, die den jungen Menschen auf ihrem Weg mit aller Kraft zur Seite stehen und ihnen eine Plattform geben müssen. Ich empfinde es als großes Glück, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich leidenschaftlich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Jede und jeder Einzelne ist wichtig, um gemeinsam mit UNICEF eine lebenswerte Welt für junge Menschen zu schaffen.

Wie Ihre Hilfe konkret wirkt, durfte ich bereits an vielen Orten erleben. Ganz gleich in welchem Land und auch bei uns in Deutschland: Bildung ist für mich der Schlüssel, der jungen Menschen ermöglicht, ihr eigenes Leben und ihre Umwelt tatkräftig zu gestalten. Sie gibt jungen Menschen Fähigkeiten und Selbstvertrauen – davon profitieren wir alle.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen und für Ihre Hilfe in einem Jahr voller Herausforderungen. Gemeinsam machen wir die Welt zu einem gerechteren Ort für Kinder und Jugendliche, das erfüllt mich mit Stolz und Zuversicht.

Ihre

Elke Bündenbender

Elke Bündenbender

Schirmherrin UNICEF Deutschland

Groß denken und gemeinsam Zukunft gestalten

Für UNICEF sind starke Partnerschaften mit Unternehmen und Philanthrop*innen sehr wichtig, um Hilfe für Kinder zu leisten und nachhaltige Verbesserungen zu erreichen.

Gemeinsam mit zukunftsorientierten Unternehmen sowie vermögenden Privatpersonen haben wir 2024 breit angelegte Partnerschaften vorangetrieben und für Kinder weltweit zahlreiche Verbesserungen angestoßen.

Als verlässlicher Partner bietet UNICEF verschiedene Möglichkeiten des Engagements im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele. Unternehmen können etwa im Rahmen von strategischen Partnerschaften, Marketing-Kampagnen oder durch Unternehmensspenden Verantwortung übernehmen.

Auch Philanthrop*innen aller Generationen begleitet und berät UNICEF partnerschaftlich. Sie fördern ausgewählte Programme, engagieren sich mit weiteren Unterstützer*innen oder der gesamten Familie über eine eigene Stiftung oder leisten eine Testamentspende.

Für einen zielgerichteten Austausch mit Gleichgesinnten erhalten Unternehmen wie auch vermögende Privatpersonen Zugang zu nationalen und internationalen UNICEF-Netzwerken.

www.unicef.de/unternehmen
www.unicef.de/philanthropie



Mitarbeitende des UNICEF-Partners Siemens Healthineers besuchten in der Elfenbeinküste Programme zur Grundversorgung. Viele Mädchen und Jungen sind zum Beispiel durch Mangelernährung bedroht

Globale Initiative: Today & Tomorrow

„Today & Tomorrow“ vereint erstmalig die Finanzierung von nachhaltiger Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge mit einer kinderzentrierten Klimarisikoversicherung. Die Initiative stellt im Katastrophenfall Gelder für lebensrettende Hilfe und Wiederaufbaumaßnahmen bereit.

„Als Vater von zwei Töchtern sehe ich die Welt heute anders und versuche, die Grundlagen für eine sichere Zukunft meiner Kinder zu legen, insbesondere im Hinblick auf die wachsenden Gefahren durch den Klimawandel“, sagt Konstantin Oetker, der sich als UNICEF NextGen Global Principal gemeinsam mit anderen jungen, international aktiven Philanthrop*innen engagiert. „Alle Kinder haben das Recht auf eine sichere Zukunft und sollten dies ausleben dürfen. Um Kinder vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen, setze ich mich gemeinsam mit den anderen UNICEF NextGen Global Principals für die Today & Tomorrow-Initiative ein.“

Mit der cosnova GmbH hat die Initiative 2024 einen prominenten Unterstützer aus der deutschen Wirtschaft gewonnen. Das Engagement des Unternehmens hat geholfen, Today & Tomorrow weiter auszubauen.



In Bangladesch zerstören Zyklone häufig Wohnhäuser und Schulen – Tausende Familien sind betroffen

UNTERNEHMEN UND UNICEF

UNICEF-Unternehmenspartnerschaften beweisen: Die Wirtschaft kann mit Innovationskraft, technologischen Möglichkeiten, Netzwerken und finanzieller Stärke eine führende Rolle auf dem Weg zu einer gerechten Zukunft für Kinder übernehmen.

Unternehmen können eine Partnerschaft mit UNICEF sehr individuell gestalten – etwa mit einer Spende für Kinder in akuten Notlagen. Im Rahmen langfristiger strategischer Partnerschaften gestalten Unternehmen gemeinsam mit UNICEF wegweisende Lösungen. Sie bringen Know-how, Ressourcen und globale Reichweite ein, um mit UNICEF die Welt für Kinder langfristig besser zu machen.

Einige Unternehmenspartner nutzen zudem Kampagnen, die an ein bestimmtes Produkt gebunden sind, um Wirkung für benachteiligte Kinder zu entfalten. So stärken sie zugleich ihr eigenes Marketing und Branding.



Beim jährlichen Netzwerktreffen diskutierten UNICEF-Unternehmenspartner in München über beispielhafte Initiativen und innovative Lösungen für kommende Generationen



Ein Team der Stiftung United Internet for UNICEF informierte sich in Madagaskar über innovative Ansätze für mehr Klimaresilienz

BEISPIELE FÜR UNICEF-UNTERNEHMENS-PARTNERSCHAFTEN

ARAG: Partnerschaft für Kinderrechte

Zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2024 startete eine langfristige Partnerschaft mit dem Versicherungskonzern ARAG. Die Unterstützung ermöglicht es UNICEF, das Kinderrechtesschulen Programm in Deutschland weiter auszubauen. In Kinderrechtesschulen lernen Kinder, Verantwortung zu übernehmen, einander respektvoll zu begegnen und ihre Talente zu entfalten.

Daimler Truck: Nothilfe-Unterstützung

Als Emergency-Partner hat der Nutzfahrzeug-Hersteller Daimler Truck 2024 die UNICEF-Nothilfe in der Ukraine unterstützt. Dank einer Unternehmensspende von 700.000 Euro konnte UNICEF hier zahlreichen vom Krieg betroffenen Kindern und Familien helfen. UNICEF leistete etwa psychosoziale Unterstützung, lieferte medizinische Ausrüstung und Medikamente, stellte Lernmaterialien bereit und reparierte beschädigte Schulen.

United Internet: Nachhaltiges Engagement

Die Stiftung United Internet for UNICEF ist der größte Unternehmenspartner in Deutschland. Seit 2006 wurden bei Spendenaufrufen über die Portale WEB.DE, GMX, 1&1 und IONOS bereits über 73 Millionen Euro für die weltweite UNICEF-Arbeit gesammelt. Bei einer Projektreise nach Madagaskar besuchten Mitarbeitende der Stiftung im September 2024 unter anderem innovative „Eco Villages“. In diesen Gemeinden hilft UNICEF gemeinsam mit den Familien, beispielsweise eine klimaresiliente Wasserversorgung aufzubauen und umwelt-schonende Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.

PHILANTHROPISCHES ENGAGEMENT

UNICEF Deutschland bietet vermögenden Privatpersonen zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren. In den verschiedenen Netzwerken sind bundesweit bereits rund 100 Menschen aktiv.

Die junge Generation der Philanthrop*innen engagiert sich in der Initiative UNICEF NextGen. Im Club 48,3 stehen der Schutz und die Rechte von Mädchen und Frauen im Fokus. Der UNICEF International Council ist eine Gemeinschaft von weltweit rund 160 Menschen aus 22 Ländern, die Zeit, finanzielle Mittel, Perspektiven und Kontakte in die Organisation einbringen.

BEISPIELE AUS DER UNICEF-PHILANTHROPIE

UNICEF NextGen:

Global Summit in Tansania und Kenia

Das internationale NextGen-Netzwerk traf sich Ende 2024 zum Global Summit in Tansania und Kenia und besuchte verschiedene UNICEF-Programme. „Der intensive Austausch mit UNICEF-Teams und uns NextGen-Mitgliedern hat erneut gezeigt, wie viel wir voneinander lernen können“, berichtet Theresa Wendelstadt aus dem NextGen-Netzwerk. „Gleichzeitig wurde deutlich, wie die einzigartigen Ressourcen und Perspektiven des Netzwerks gezielt eingesetzt werden können, um die Arbeit von UNICEF wirkungsvoll und nachhaltig zu unterstützen.“



NextGen-Mitglieder und UNICEF-Mitarbeitende tauschten sich 2024 beim Global Summit in Kenia aus

Club 48,3: Hilfe für Mädchen in Namibia

In Namibia erlebten Mitglieder des Clubs 48,3 die Wirkung ihrer Hilfe mit UNICEF vor Ort. Insbesondere die Mädchen leiden hier häufig unter Gewalt, Benachteiligung und der AIDS-Gefahr. Die Reisenden erlebten, wie die UNICEF-Bildungs-, Gesundheits- und Kinderschutzprogramme wirken. Sie vermitteln zum Beispiel Kindern und jungen Menschen wichtige Kompetenzen für ihren oft harten Alltag.



In der Origo-Grundschule in Namibia hilft UNICEF, dass auch benachteiligte Kinder zur Schule gehen können

Klaus und Gertrud Conrad Stiftung: Nachhaltige Hilfe gegen Mangelernährung

Nährstoffreiche Erdnusspaste hat sich als echter Lebensretter bei akuter Mangelernährung erwiesen: Mit ihrem hohen Gehalt an Proteinen, Vitaminen und Kalorien hilft sie, Kinder schnell zu stabilisieren. Seit sieben Jahren unterstützt die Klaus und Gertrud Conrad Stiftung UNICEF im Kampf gegen Mangelernährung. Durch ihre Hilfe erreicht UNICEF jedes Jahr Millionen Kinder mit Spezialnahrung. Ein Familienmitglied und Vertreter der Stiftung ist zudem im UNICEF International Council aktiv.



Geschäftsführer Christian Schneider und Anja Petz von UNICEF Deutschland dankten dem Stifter Klaus Conrad für sein Engagement (v.l.)



VIELEN DANK AN UNSERE PARTNER

MEDIENPARTNER*

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
Bild hilft e.V.
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

STIFTUNGEN**

BASF Stiftung
Freudenberg-Gruppe
Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung
Grünwelt-Stiftung gGmbH
Harold A. und Ingeborg L. Hartog Stiftung
Heike und Reinhold Fleckenstein Stiftung
Klaus-Friedrich-Stiftung
Klaus und Gertrud Conrad Stiftung
Stiftung Elena und Heinz Hasselberger
Stiftung Kinderförderung von Playmobil
Stiftung United Internet for UNICEF
The Child & Tree Fund
The Light Foundation
York Bötzw, Menschen in Not-Stiftung

* Genannt sind Medienpartner, die 2024 Zuwendungen von mindestens 50.000 Euro geleistet haben.

** Genannt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2024 Zuwendungen von mindestens 100.000 Euro geleistet haben.

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus transact Elektronische Zahlungssysteme GmbH (Euronet Deutschland), HR Infotainment e.K., Gruner + Jahr GmbH, PoolOne Giant Media GmbH, ProSiebenSat.1 Media SE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG (Südwest Presse) sowie Ströer SE & Co. KGaA.

UNTERNEHMEN**

ARAG SE
BASF SE
BMW Group
Bünting Unternehmensgruppe
cosnova GmbH
Daimler Truck AG
Ernsting's family GmbH & Co. KG
Eurobaustoff Handelsgesellschaft mBH & Co. KG
GARDENA GmbH
Hapag-Lloyd AG
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG
Postcode Lotterie DT gGmbH
REWE Group
Schaeffler AG
Siemens Healthineers AG
tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
Thalia Bücher GmbH
Würth-Gruppe

CONRADIN VON NICOLAI

Leiter Unternehmenspartnerschaften



„Eine bessere Zukunft für Kinder und ihre Familien können wir nur gemeinsam erreichen. Unternehmen und ihre Mitarbeitenden können und müssen den Wandel mitgestalten!“

KARINA HÖVENER

Leiterin Philanthropie



„Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen ist philanthropisches Engagement von entscheidender Bedeutung, um das Leben von Kindern weltweit nachhaltig zu verbessern. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass kein Kind zurückgelassen wird.“

Starke Stimmen für Kinder



WHAT IS WAR FOR

Udo Lindenberg hat UNICEF eine internationale Version seines Song-Klassikers „Wozu sind Kriege da“ geschenkt – ein emotionaler Aufruf zu Schutz und Hilfe. „Wie laut müssen Kinder eigentlich schreien, bis sie gehört werden? Kein Kind will Krieg! Wir dürfen uns an den Horror nicht gewöhnen und so kam die Idee auf, das Lied ‚What is War for‘ mit Halle, Henri und Katharina neu einzusingen, für die Welt, in Englisch“, sagt der langjährige UNICEF-Botschafter. Die Neuauflage seines Anti-Kriegs-Liedes wurde am 1. November veröffentlicht.

Katharina, Henri und Halle alias „Voices for UNICEF“



TV-Premiere feierte der Song zur besten Sendezeit im ZDF in „Die Giovanni Zarrella Show“. Als „Voices for UNICEF“ brachten ihn die Gesangstalente Halle, Henri und Katharina, alle zwölf Jahre alt, auf die Bühne. Die englische Neuauflage des Song-Klassikers ist auf allen gängigen Streamingplattformen abrufbar.



KAMPAGNE FÜR KINDERRECHTE

Prominente UNICEF-Unterstützer*innen gestalteten die bundesweite Kampagne „Kinderrechte leben. Demokratie stärken“ mit. Mit persönlichen Statements riefen ESA-Astronaut Alexander Gerst, Model Franziska Knuppe, Zehnkämpfer Leo Neugebauer, Schauspielerinnen und Autorin Katja Riemann, Entertainer Riccardo Simonetti und Fußball-Weltmeister Julian Draxler gemeinsam dazu auf, die Kinderrechte umzusetzen und die Demokratie in Deutschland zu stärken. Umgesetzt wurde der Aufruf gemeinsam mit dem strategischen Partner von UNICEF, dem Unternehmen für Außenwerbung und digitale Kommunikation Ströer.

Prominente UNICEF-Unterstützer*innen waren die Gesichter der bundesweiten Kampagne „Kinderrechte leben, Demokratie stärken“

Bundesweite Sichtbarkeit für Kinderrechte

Ströer spielte die Kinderrechte-Kampagne rund um den Weltkindertag am 20. September und den Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November aus. Die Statements der prominenten UNICEF-Unterstützer*innen waren bundesweit zu sehen – auf Ströer-Infoscreens an Straßen, an Bahnhöfen, in U-Bahnen und Einkaufszentren in ganz Deutschland sowie in Kinospots und auf allen Social-Media-Kanälen.

PUZZLE-AKTION



Tobias Krell unterstützte die Puzzle-Aktion zum 70. Weltkindertag

Zum 70. Geburtstag des Weltkindertages unterstützte Tobias Krell die Aktion zum Motto des Tages „Mit Kinderrechten in die Zukunft“. Der UNICEF-Pate erarbeitete mit einer Schulklasse aus Berlin sowie mit Enie van de Meiklokes, Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerks, das Kernstück eines großen Kinderrechte-Puzzles. Es wurde am 20. September vor dem Bundestag präsentiert. Gemeinsam mit den



Schüler*innen diskutierten Tobias Krell das Thema mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus. Rund um den Weltkindertag machte der UNICEF-Pate auch auf seinen Social-Media-Kanälen auf die Rechte der Kinder aufmerksam.

Rund um den Internationalen Tag der Kinderrechte haben UNICEF, Thalia und der Carlsen-Verlag in zahlreichen Buchhandlungen eine Kinderrechte-Rallye veranstaltet.

Der Auftakt der bundesweiten Aktion war in einer Thalia-Buchhandlung in Berlin: Bei der Veranstaltung mit UNICEF-Unterstützerin Johanna Klum und vielen Kindern standen die Kinderrechte im Mittelpunkt. Es wurde vorgelesen, auf Augenhöhe diskutiert und natürlich die Rallye ausprobiert.

Sie fand bundesweit in rund 400 Thalia-Buchhandlungen statt. Durch die gemeinsam mit UNICEF entwickelte Kinderrechte-Rallye führt die beliebte Kinderbuchfigur Conni. An interaktiven Stationen erklärt sie vier- bis achtjährigen Kindern in kurzen Geschichten, was es mit ihren Rechten auf sich hat und was sie für ihren Alltag bedeuten.



KINDERRECHTE-RALLYE



Johanna Klum führte durch die Auftaktveranstaltung der Kinderrechte-Rallye

PROMINENTE PARTNER

DANKE FÜR EUREN EINSATZ

Muzoon Almellehan
Sabine Christiansen
Dikka
Julian Draxler
Noah Fischer
Alexander Gerst
Glasperlenspiel
Mats Hummels
Carolyn Kebekus

Angelique Kerber
Johanna Klum
Franziska Knuppe
Tobias Krell
Lenn Kudrjawizki
Udo Lindenberg
Marie-Luise Marjan
Klaus Meine
Luisa Neubauer

Leo Neugebauer
Dirk Nowitzki
Eva Padberg
Annika Preil
Katja Riemann
Nina Ruge
Bärbel Schäfer
Kai Schumann
Riccardo Simonetti

Julia Stegner
Wolfgang Stumph
Mina Tander
Feli von Videozeugs
Willi Weitzel
Wissensbert
Younes Zarou

Gemeinsam stark für Kinderrechte weltweit



Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze beim Besuch der Zabdin-Schule in Syrien. Dort lernen mehr als 250 Schüler*innen, nachdem ihre Schule mit Hilfe von UNICEF und der Bundesregierung wieder aufgebaut wurde

Krisen und Konflikte nehmen zu, die Unterstützung Deutschlands ist für Kinder wichtiger denn je. Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit retten Kinderleben, eröffnen Bildungschancen und schaffen nachhaltige Perspektiven für Kinder.

Als verlässlicher Partner setzt sich die deutsche Bundesregierung gemeinsam mit UNICEF dafür ein, die Welt für Kinder gerechter, friedlicher und nachhaltiger zu gestalten – sowohl für die heutige als auch für künftige Generationen.

Im Jahr 2024 hat sie insgesamt rund 680 Millionen US-Dollar für die weltweite Programmarbeit von UNICEF zur Verfügung gestellt. Damit war Deutschland erneut der zweitgrößte Geber auf Regierungsseite.

Knapp 560 Millionen US-Dollar stammen aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Davon wurden 66 Millionen US-Dollar als ungebundener Kernbeitrag bereitgestellt. Der Großteil der Mittel des BMZ kam Kindern in Krisenregionen wie der Ukraine, der Sahelzone, dem Sudan oder der Demokratischen Republik Kongo zugute.

Beispiele für die Zusammenarbeit von UNICEF und BMZ

Ukraine: Die Kooperation von BMZ und UNICEF trägt unter anderem dazu bei, Schulen, Kindergärten sowie Wasserversorgung und Sanitäreinrichtungen wieder aufzubauen und den Zugang zu Bildung in einem sicheren Lernumfeld zu gewährleisten. So hat die Unterstützung dazu beigetragen, dass rund sechs Millionen Menschen in der Ukraine Zugang zu sauberem Wasser und Hygiene haben. Mit Heizmaterialien und gezielten Sozialleistungen hat UNICEF außerdem die Energieversorgung von mehr als einer Million Menschen unterstützt, darunter fast 350.000 Kinder.

Sudan: Mit Mitteln des BMZ unterstützt UNICEF unter anderem die Weiterbildung von sozialen Fachkräften und Gesundheitspersonal, damit Kinder medizinisch versorgt werden können. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr 30.000 Kinder und 120.000 Familienangehörige mit Bargeldhilfen erreicht. Rund 460.000 Kinder und ihre Familien erhielten Zugang zu Bildung, sauberem Wasser sowie Kinderschutz-Angeboten in 215 Zentren – sowohl in Camps für vertriebene Menschen als auch in aufnehmenden Gemeinden.

Libanon: Die Zusammenarbeit trug 2024 dazu bei, rund 200.000 Kinder mit Lernangeboten und weitere 30.000 junge Menschen mit Ausbildungsmöglichkeiten zu erreichen. 730.000 Menschen erhielten Zugang zu besserer Sanitärversorgung, mehr als 300.000 Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Das Auswärtige Amt (AA) hat die UNICEF-Hilfe für Kinder in humanitären Notlagen, Konflikten und Krisen im vergangenen Jahr mit rund 110 Millionen US-Dollar unterstützt. Ein wichtiger Teil davon – rund 17,6 Millionen US-Dollar – waren Mittel, die UNICEF flexibel für die humanitäre Hilfe einsetzen kann.

Beispiele für die Zusammenarbeit von UNICEF und AA

Tschad: Dank flexiblen Mitteln wurde rund 336.000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und rund 140.000 Menschen Zugang zu sanitären Anlagen ermöglicht.

Gaza: Das Auswärtige Amt hat geholfen, medizinische Hilfsgüter und Nahrung für 900.000 Menschen zur Verfügung zu stellen, insbesondere für Schwangere, stillende Mütter und Neugeborene. Krankenhäuser erhielten medizinische Ausrüstung, um die medizinische Versorgung von 450.000 Menschen für drei Monate zu gewährleisten.

Ukraine und Nachbarländer: Die Kooperation mit dem AA unterstützt psychosoziale Hilfsangebote für Kinder. Seit 2023 wurden in der Ukraine und den Nachbarländern 44.000 Kinder und Angehörige mit dringend benötigten psychosozialen Hilfsmaßnahmen erreicht.

Horn von Afrika: Das Auswärtige Amt hat 2024 dazu beigetragen, für 3.490 Kinder und Erwachsene, die von sexualisierter und geschlechterbasierter Gewalt betroffen sind, sichere Orte und Einzelfallhilfe zu ermöglichen. Zusammen mit lokalen Partnerorganisationen hat UNICEF weiteren 38.000 Betroffenen Zugang zu lebensrettenden Hilfsangeboten ermöglicht.

UNICEF dankt der Bundesregierung für die wichtige Unterstützung.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Auswärtiges Amt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Geschäftsführung:

Christian Schneider, Vorsitzender der Geschäftsführung
Jens Schwanewedel, Geschäftsführer Finanzen & Operations

Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Simone Brannahl, Robert Ewers, Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Stefanie Hack, Christine Kahmann, Katharina Kesper, Niklas Klütsch, Simone Morawitz, Tim Rohde

Redaktionsschluss: 17. Mai 2025

Gestaltung: Günter Kreß

Druck: KRMP Intermedia GmbH, Engelbertstraße 38a, 50674 Köln
www.krmp.de

Dieser Bericht wurde klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Enviropure® Papier gedruckt.

